



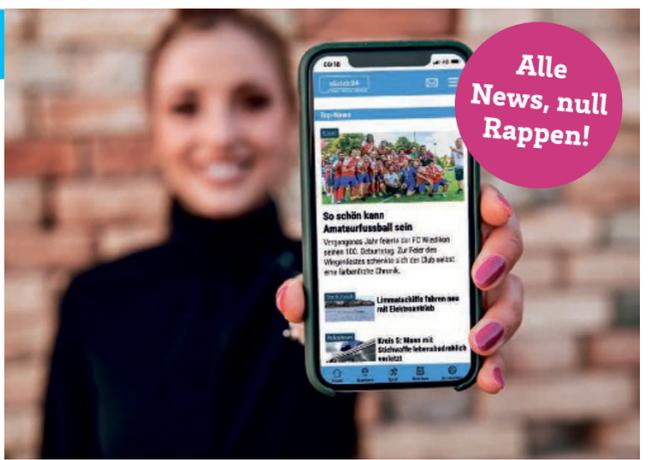
Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

Wissen was läuft

Neu auf zuerich24.ch und in der App.

Alle News, null Rappen!

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.zuerich24.ch

Ein Neubeginn fürs Kinderspital

Seit 1874 steht das Kinderspital in Hottingen – mitten in einem Wohnquartier. Bald werden die Neubauten in der Lengg bezogen – nicht ohne Nebengeräusche. **3**

Ein Weltuntergang à la Paul Panzer

Der Comedian Paul Panzer kommt mit seinem neusten Live-Programm «Apokalypse – Jede Reise geht einmal zu Ende» nach Zürich. Lokalinfo verlost Tickets. **6**

Ein spezieller Klassikabend

Beim Salon «Zauber der Nacht» singt Maja Fluri bewegende Lieder. Dazwischen interpretiert Andrea Isch auf dem Klavier bekannte Musikwerke. **15**

Kapo zufrieden mit Online-Polizeiposten

Bei der Kantonspolizei Zürich (Kapo) kann man Delikte im Internet anzeigen – auch ausserhalb der Öffnungszeiten der herkömmlichen Polizeiposten: Das Projekt läuft seit dem 1. Juli und ist vorerst auf ein Jahr angelegt.

Wie einem kürzlich veröffentlichten Beitrag auf der Website des Kantons zu entnehmen ist, zieht die Kapo aus den ersten zweieinhalb Monaten des Projekts eine positive Bilanz. «In dieser Zeit wurden über 330 Termine vereinbart. Davon waren mehr als 260 Anzeigen und zirka 65 Beratungen», heisst es in der Meldung in der Rubrik «Fachfrage» weiter.

Und so funktioniert es: Der Online-Polizeiposten ermöglicht es, einen Online-Termin mit einer Polizistin oder einem Polizisten auf der Website zh.ch/epolice zu buchen. Die Anzeigenerstattung erfolgt dann per Videokonferenz. Zum vereinbarten Zeitpunkt nimmt ein Polizist oder eine Polizistin der Kantonspolizei Zürich die Anzeige entgegen und informiert über das weitere Vorgehen.

Im direkten Gespräch können offene Fragen geklärt und die relevanten Daten erhoben werden. «Die weitere polizeiliche Arbeit erfolgt wie auf herkömmlichen Polizeiposten», schrieb die Kapo bei der Lancierung des Angebots. Der Online-Polizeiposten wird vom Polizei- und Justizzentrum Zürich aus betrieben. (red.)

Baustart des Thurgauerstrasse-Parks mit drei Jahren Verspätung

Das Schulhaus Thurgauerstrasse ist seit Ende der Sommerferien bezogen. Gleichzeitig hätte der Park nebenan fertig sein sollen. Ein Rekurs verzögerte den für 2022 vorgesehenen Baubeginn jedoch. Nun startet dieser im nächsten Jahr.

Pia Meier

Das Thurgauerstrasse-Areal in Seebach ist mit 65000 Quadratmetern fast doppelt so gross wie das Hardturm-Areal. Mit anderen Worten: Es ist für Stadtzürcher Verhältnisse riesig. Jetzt geht es mit der Überbauung einige Schritte weiter, wie an einer Informationsveranstaltung zu erfahren war. Jener Einladung der fünf Bauträger – das ist das neuerdings gebräuchliche Wort für «Bauherren» – auf den Teilgebieten C und D im eben eröffneten Schulhaus waren viele Interessierte gefolgt. Die Informationen der Baugenossenschaften ABZ und «Mehr als wohnen», Stiftung Familien-

wohnungen, Wogeno und Baugenossenschaft Grubenacker mit dem Titel «Nordnordost – ein neues Stück Quartier» stiessen auf grosses Interesse. Aber auch die Vertreterin der Stadt hatte einiges zu berichten. Erfreulich war ihre Nachricht, dass der Rekurs gegen den Park Thurgauerstrasse abgelehnt wurde und im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden kann. Der Park war eigentlich zusammen mit dem Schulhaus geplant gewesen.

Frühes Aus für Familiengärten

Für den Bau des 12000 Quadratmeter grossen Quartierparks einschliesslich des ehemaligen Schützenhauses musste nebst

einer Baubewilligung auch das Strassenprojekt inklusive Verkehrsvorschriften bewilligt werden. Das Strassenprojekt betrifft die im Parkgebiet liegenden Abschnitte der Grubenacker- und der Allmannstrasse. Gegen das Strassenprojekt und die Verkehrsvorschriften wurde ein Rekurs eingereicht, was den ab November 2022 geplanten Baustart für den Quartierpark stark verzögerte. Der Park konnte in der Folge nicht mehr wie geplant gleichzeitig mit dem Bezug der Schule 2024 fertiggestellt werden. Das hat einerseits Auswirkungen auf den Schulbetrieb, da die Baustelle unmittelbar an das Schulgebäude angrenzt und das Rasenspielfeld erst nach Bauabschluss zur Verfügung steht. Andererseits mussten die Familiengärten bereits im Oktober 2022 geräumt werden, weil diese nur einmal im Jahr auf diesen Termin gekündigt werden können. So blieb das für den Park vorgesehene Areal eine eher trostlose Brache.

380 gemeinnützige Wohnungen

Die fünf Bauträger stellten sich den Anwesenden vor. Die Baugenossenschaften Mehr als Wohnen, ABZ und Grubenacker,

welche als Team «Thuricum» von der Stadt den Zuschlag für das Baurecht erhalten hatten, wollen das Areal C bebauen. Fürs Areal D hatte das Team «Meet your neighbours» mit der städtischen Stiftung Familienwohnungen und Baugenossenschaft Wogeno den Zuschlag erhalten. «Wir legen viel Wert auf Partizipation», betonten alle Beteiligten. Die Bauträger planen gemeinsam rund 380 gemeinnützige Wohnungen – die ABZ in einem Hochhaus – mit gut 1000 Bewohnerinnen und Bewohnern, 4500 Quadratmeter Gewerbefläche sowie klimasensible und durchlässige Aussenräume; zusätzlich auch für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Diese gemeinsame Projektentwicklung symbolisiert auch der neue Name: «Nordnordost». Der Namen soll auch die klare geografische Verortung wiedergeben. Die städtische Landreserve an der Thurgauerstrasse ist ziemlich exakt nach Nordnordosten ausgerichtet. Der Bezug ist ab 2031 geplant. Bei den Gewerbe- und Freiräumen ist noch offen, welche Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe einziehen sollen. Dazu soll es 2025 einen «kooperativen Architekturwettbewerb» geben.

Total sechs Baufelder auf den 65 000 m²

Das Areal Thurgauerstrasse ist unterteilt in die Areale A bis F. Auf dem Areal A sind ein Gesundheitszentrum für das Alter mit 196 Plätzen und Alterswohnungen der Stiftung für Alterswohnungen SAW mit 130 Plätzen vorgesehen. Der Bezug ist 2031 geplant. Auf dem Areal B sind Schulhaus und Park. Das Schul-

haus wird zurzeit nur von 10 Klassen besucht. Es gibt noch freie Räumlichkeiten, denn Platz hat es für 18 Primar- und zwei Kindergartenklassen. Die Areale C und D werden von den genannten Bauträgern bebaut. Bezug ab 2031. Die beiden Areale E und F werden erst in den 30er-Jahren weiterentwickelt. (pm.)

ANZEIGEN

«Ein sauberes und helles **Brockenhaus** mit einer grossen Auswahl» sagen unsere Kunden.

Brockito

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aoz

Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

Besuchen Sie uns auf Facebook



gesund, ästhetisch & individuell

Weil uns Ihr einzigartiges Lächeln am Herzen liegt!

zahn
Gemeinschaftspraxis

Schauenbergstr. 26
8046 Zürich Affoltern
043 222 47 57
zahn-gemeinschaftspraxis.ch



Kleidersammlung

Samstag 26. Oktober 2024
11:00 Uhr – 15:00 Uhr

Johanneskirche
Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Die Winterhilfe Zürich organisiert gemeinsam mit der Nachbarschaftshilfe im Kreis 5 und der reformierten Kirche eine Kleidersammlung. Gerne können Sie vorbeikommen und Kleider abgeben, welche Sie nicht mehr benötigen. Alle gesammelten Kleider werden an bedürftige Personen in der Schweiz weitergegeben. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit bei der Klei-

dersammlung auf Mitarbeitende und Freiwillige der drei Organisationen zuzugehen und sich über die jeweiligen Tätigkeitsfelder zu informieren. Es freut uns, Sie am Samstag, 26.10.2024 zu begrüssen und bedanken uns für Ihre Solidarität! Bei Fragen können Sie gerne die Winterhilfe Zürich kontaktieren: 044 271 26 48 / zh.winterhilfe.ch



New Kia EV3

Erleben Sie das Aussergewöhnliche.



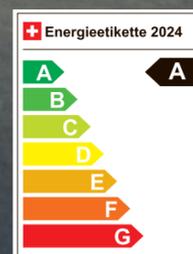
Movement that inspires



Mehr erfahren.

ab
CHF 36'950.-*

*Abgebildetes Modell: EV3 GT-Line 81.4 kWh aut., CHF 50'950.-, Metallic-Lackierung CHF 750.-, (inkl. MwSt.), Glasschiebedach elektrisch CHF 900.- (inkl. MwSt.), 16.2 kWh/100 km, 18 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A.
EV3 Air 58.3 kWh aut., CHF 36'950.-, 15.8 kWh/100 km, 18 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A.
Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 122 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 31.12.2024 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern).





So sieht das eigenständige Gebäude für Forschung und Lehre aus.



Der eigentliche Kinderspital-Neubau ist bewusst einladend natürlich und mit viel Holz konzipiert. Das soll den Kindern die Angst nehmen.

Das Kinderspital zieht bald um

Das Kinderspital machte im April Schlagzeilen, weil es faktisch pleite war. Nun wurde der auf den 2. November terminierte Umzug vom Altbau in Hottingen in die Lengg in zwei Neubauten feierlich begangen. «Architektur kann zur Heilung beitragen», sagt Star-Architekt Jacques Herzog.

Lorenz Steinmann

Noch im April dieses Jahres machte das Kinderspital besorgniserregende Schlagzeilen. Das Vermögen der Eleonorenstiftung, der Trägerin des Spitals, sei mittlerweile komplett aufgebraucht, und der Betrieb des «Kispis» sei ab Mitte 2024 akut gefährdet. Doch dann sprang der Kanton unter der Federführung von Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) in die Bresche. Das bestehende Darlehen des Kantons für das Kinderspital wurde um 100 Millionen auf 250 Millionen Franken erhöht. Zusätzlich gab es für das laufende Jahr Subventionen in der Höhe von 35 Millionen Franken. Das gab der Institution Luft – auch im Hinblick auf die beiden Neubauten in der Lengg. Diese wurden lange geplant, um den engen Verhältnissen am bisherigen Standort in Hottingen zu entkommen. Dort steht das alte Spital seit 1874 und wurde immer wieder erweitert. Doch das seit der Gründung privat geführte und von einer Stiftung finanzierte Spital glich je länger, je mehr einem Provisorium.

Martin Vollenwyder bedankt sich

So freuen sich nun alle Beteiligten, dass es am 2. November 2024 so weit ist: Das neue «Universitäts-Kinderspital Zürich» öffnet seine Türen und markiert damit den Abschluss eines Jahrhundertprojekts und den Start eines neuen Kapitels für die Kindermedizin der Schweiz. «Die Vorfreude auf den sehnlichst erwarteten hochmodernen Neubau ist gross», hiess es an einem Medienrundgang. «Der Neubau markiert einen Meilenstein, welcher der Kindermedizin und -chirurgie neue Türen öffnet und die bereits heute exzellente Behandlung weiter verbessert. Ein Jahrhundertprojekt, das im besonderen Masse dank der Unterstützung der Bevölkerung und zahlreicher Spenderinnen und Spender möglich ist», sagte Martin Vollenwyder, Stiftungsratspräsident der Eleonorenstiftung, an der Einweihung. Kein Thema hingegen war die «komplette Kostenüberschreitung beim Bau von Herzog&de Meuron: von 650 auf 760 Millionen Franken», wie das Finanzportal «In-

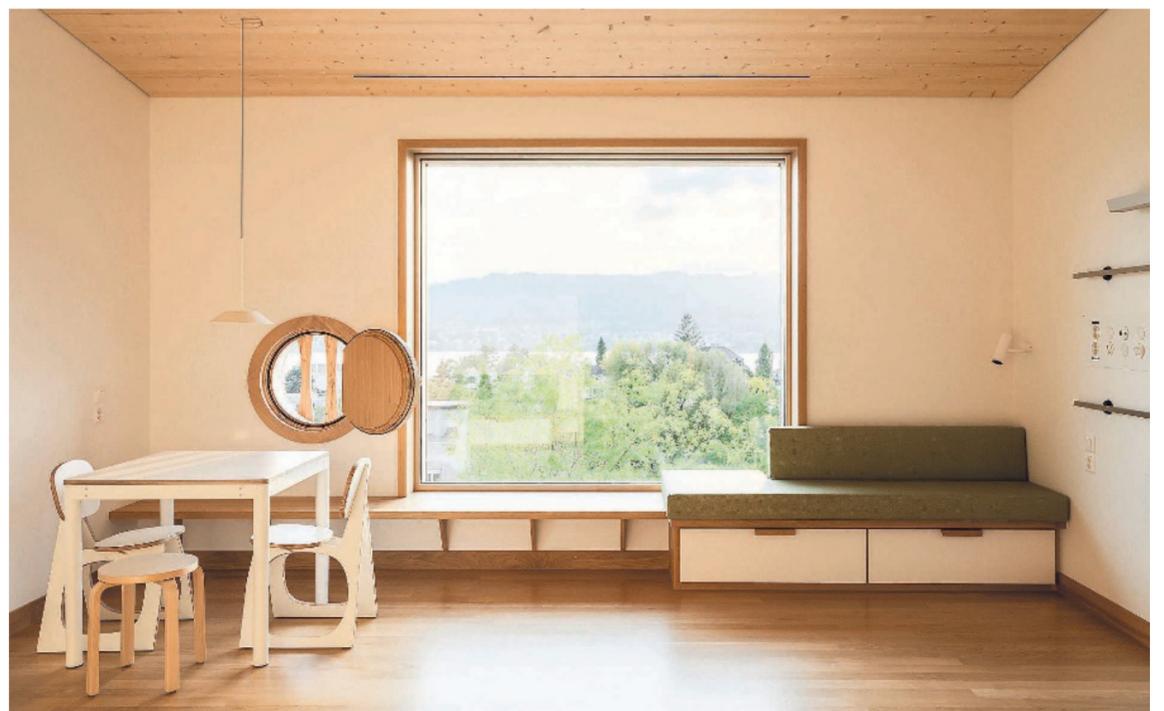
side Paradeplatz» bissig schrieb. Doch bleiben wir beim Positiven.

Das Kinderspital Zürich habe sich nicht nur zur grössten und bedeutendsten pädiatrischen Einrichtung der Schweiz entwickelt, sondern geniesse auch international hohes Ansehen für seine medizinische Versorgung und Forschung, sagte Regierungspräsidentin Natalie Rickli. «Das Kinderspital ist für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen für den Kanton Zürich, aber auch für die Schweiz von zentraler Bedeutung. Mit dem Neubau werden die Voraussetzungen geschaffen, damit das Spital diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft erfüllen kann», so Rickli.

Kinder und Familien im Fokus

Das neue Kinderspital setzt laut den Medienunterlagen neue Massstäbe in Vielseitigkeit, Funktionalität, Patientenwohlfinden sowie ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. «Im Zentrum stand dabei zu jeder Zeit das Wohlbefinden der Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden», sagt Georg Schächli, CEO des Universitäts-Kinderspitals Zürich. Der Neubau schaffe eine Umgebung, die den Genesungsverlauf der kranken Kinder und Jugendlichen sowie das Wohl der Familien unterstütze.

Der anschliessend im Fokus stehende Stararchitekt Jacques Herzog von Herzog & de Meuron aus Basel wagte eine steile These. «Ein Spital ist ein Ort, wo sich Menschen in einer oft schwierigen Lebenslage aufhalten. Und dennoch gehören Spitäler ironischerweise oft zu den hässlichsten Orten. In den letzten 20 Jahren haben wir uns verstärkt um dieses Thema bemüht – am Kinderspital kann man das nun selbst erfahren: wie beispielsweise ein unterschiedlicher Lichteinfall und wechselnde Proportionen einen Raum beleben und verändern können. Wie Pflanzen den Innen- und den Aussenraum ineinander übergehen lassen. Oder wenn Materialien nicht nur schön anzusehen, sondern auch angenehm sind, wenn man sie berührt.» Architektur könne zur Heilung beitragen, ist sagt Herzog überzeugt. Das neue Kinder-



Die Inneneinrichtungen sind kinderfreundlich und nicht im typischen Spitalgroove gehalten.

BILDER MARIS MEZULIS

spital verfügt über Einzel- und Zweibettzimmer, die Ruhe und Geborgenheit bieten. Die Mutter oder der Vater können auf bequemen Liegen bei ihren Kindern übernachten. Zudem sorgen intelligente Raumkonzepte für eine optimale Nutzung, effiziente Prozesse und eine bessere Patientenbetreuung. So sind die neuen Patientenräume bestimmten Stationen zugeordnet, können aber bei Bedarf zwischen benachbarten Stationen flexibel eingesetzt werden. «Diese Flexibilität fördert die Zusammenarbeit zwischen den Stationen und ermöglicht eine optimale Versorgung zu jeder Zeit», erklärt Spitaldirektor Georg Schächli.

Auch die Notfallstation erhält endlich die nötigen Raumkapazitäten – diese kann etwa bei grossem Andrang auf angrenzende Räume der Poliklinik ausgeweitet werden. Das neue Kinderspital bündelt medizinische Fachbereiche auf

bestimmten Etagen. Dies war am alten Standort in Hottingen nicht möglich. Stationäre und ambulante Bereiche sind nun näher beisammen, was die Wege kürzer und die Abläufe laut dem Management effizienter macht. Chronisch kranke Kinder, die häufig Termine haben, können nun an einem zentralen Ort behandelt werden.

Das weisse Ufo

Der Neubau des Kinderspitals umfasst auch ein eigenständiges Gebäude für Forschung und Lehre. Dieses auffällige, im Volksmund schon «Ufo» genannte Gebäude bietet den Forschungsteams die modernste Infrastruktur, um zukunftsweisende Therapien zu entwickeln. Die unmittelbare Nähe zum Akutspital ermöglicht es, medizinische Erkenntnisse direkt in die Behandlung von schwer kranken Kindern einfließen zu lassen,

wodurch Leben gerettet werden kann. Im neuen Gebäude für Forschung und Lehre finden nun auch Lehrbetrieb und Ausbildung ihren festen Platz: Angehende Chirurginnen, Ärzte und Pflegefachpersonen erhalten hier wertvolle Ausbildungs- und Lernmöglichkeiten. Durch die enge Verzahnung von Praxis und Lehre wird nicht nur die medizinische Ausbildung gestärkt, sondern es wird auch dem Fachkräftemangel aktiv entgegengewirkt.

Und was passiert mit dem alten Kinderspital? Der Kanton möchte es abreißen und hier ein neues Institut für Zahnmedizin erstellen. Ein Komitee aus Anwohnerinnen und Anwohnern möchte hingegen erreichen, dass das alte Gebäude weiterverwendet werden soll. Das sei umweltfreundlicher als abreißen und neu bauen. Zudem habe es im Quartier zu wenig Wohnraum, gerade für Ältere.



Lisa Maria Eckart und Jürg Rauser, Co-Präsidium Grüne Zürich Kreis 6/10.

BILD ZVG

AUS DEN PARTEIEN

Neues Co-Präsidium Grüne Kreis 6/10

Lisa Maria Eckart ist neu Co-Präsidentin der Grünen Kreispartei 6/10. Eckart engagiert sich für sozialverträglichen Klima- und Umweltschutz mit Schwerpunkt auf Kreislaufwirtschaft. Zudem sind ihr bildungspolitische Chancengleichheit und Frauenförderung wichtige Anliegen. Beruflich doktoriert Eckart an der ETH.

Eckart wird die mitgliedermässig grösste Kreispartei der Grünen Zürich zusammen mit dem bisherigen Co-Präsi-

denten und Gemeinderat Jürg Rauser leiten. Die Grünen Kreis 6/10 engagieren sich u. a. für eine bessere Lebensqualität im Quartier, mehr Platz für Velofahrende und Zufussgehende, den Erhalt von preisgünstigen Wohnungen, mehr Grün- und Freiräume sowie die Förderung von lokalem Kleingewerbe. Anliegen aus dem Quartier an die Grüne Kreispartei nehmen wir gerne per Mail auf kreis6-10@gruenezuerich.ch entgegen. (e.)

Publireportage

Auf zur grossen Schatzsuche!

Ein freundlicher Drache, ein versteckter Piratenschatz und eine geheimnisvolle Insel: Das sind die Zutaten für eine spannende Schatzsuche im Center Eleven.

Noch bis 26. Oktober erwarten die Besucherinnen und Besucher im Center Eleven aufregende Abenteuer, Attraktionen und Preise im Wert von über 75 000 Franken.

Aye, aye, Captain!

Das beliebte Einkaufszentrum in Oerlikon wird zum Treffpunkt für alle Nachwuchs-Schatzsucher. In einem interaktiven Rätselspiel erkunden die Piratenkinder das Center Eleven, lösen fünf knifflige Rätsel, die Tyroc, der Drache, hinterlassen hat, und folgen der geheimnisvollen Schatzkarte, die sie vom Strand über den Tempel, den Vulkan und den Totenkopffelsen bis zum Wasserfall führt.

Wer schliesslich vor die Höhle des Drachens Tyroc tritt, erhält eine kleine Belohnung.

Tägliche Gewinnchancen

Auf alle Besucherinnen und Besucher der Schatzinsel warten spannende Attraktionen und wertvolle Preise im Gesamtwert von über 75 000 Franken. Die Hostessen verteilen täglich von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 18 Uhr persönliche Spielkarten, mit denen die Kundinnen und Kunden an den Spielkonsolen täglich Preise gewinnen können.

Zu den Höhepunkten zählen eine Woche Aktivferien für vier Personen im Campofelice Camping Village im Tessin im Wert von 1650 Franken, ein Reisegut-



Das Center Eleven wird für zwei Wochen zu einer geheimnisvollen Schatzinsel.

BILD ZVG

schein von ITS Coop Travel im Wert von 2000 Franken und als Hauptpreis ein Peugeot 208 im Wert von 26 650 Franken. (pd.)

Einkaufszentrum Center Eleven
Sophie-Taeuber-Strasse 4
8050 Zürich

ANZEIGE

10%
Jubiläums-
Rabatt

Eröffnung Migros Seebach

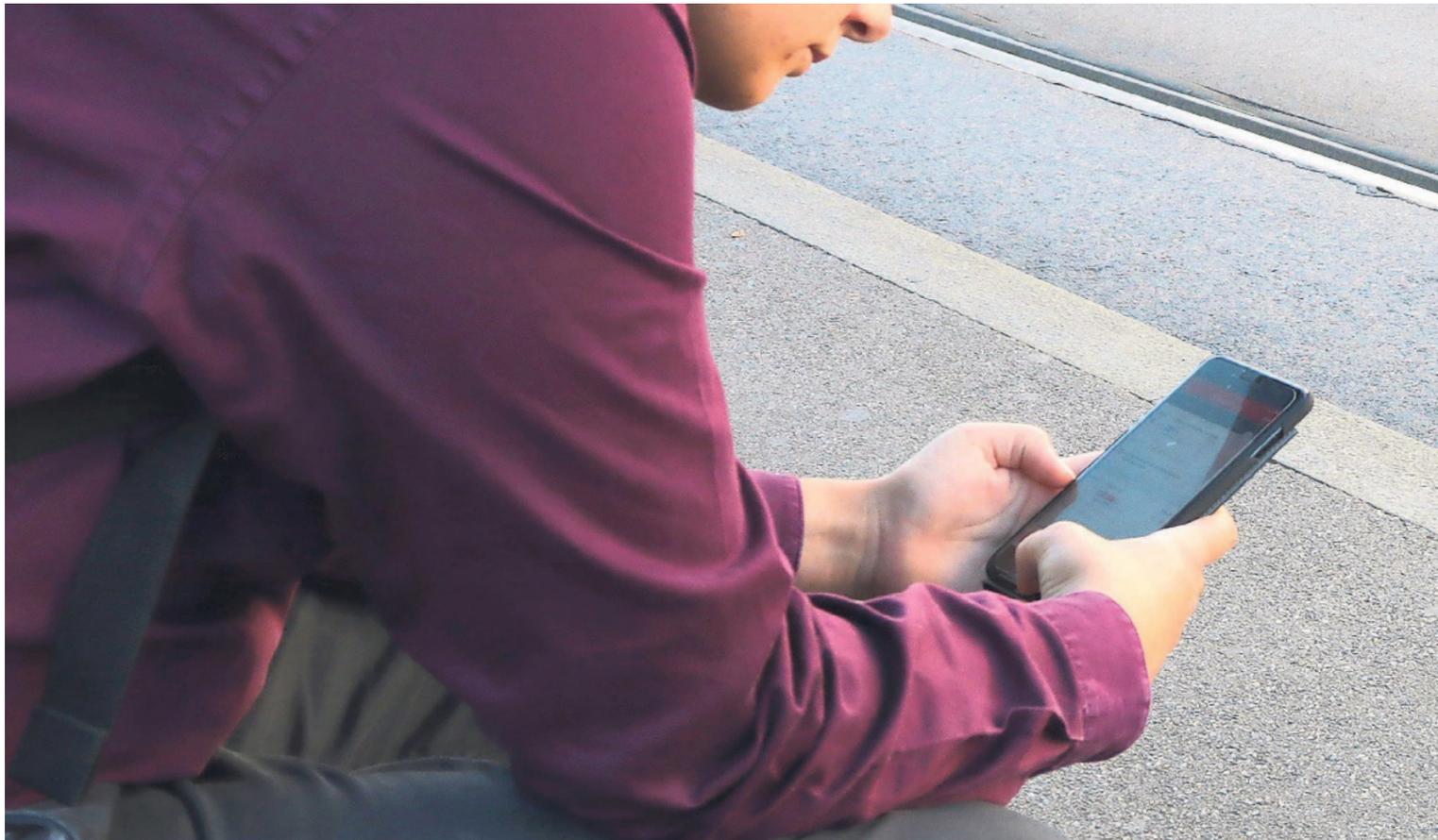
Do 24. bis Sa 26. Oktober

Von Donnerstag, 24. bis Samstag, 26. Oktober feiern wir die Wiedereröffnung der Migros Seebach und möchten Sie dazu ganz herzlich einladen! Selbstverständlich profitieren Sie an allen drei Tagen von **10% Eröffnungs-Rabatt** auf das gesamte Supermarkt-Sortiment. Das Team der Migros Seebach freut sich auf Ihren Besuch!

Migros Seebach
Schaffhauserstrasse 470, 8052 Zürich
Montag bis Samstag: 8 – 20 Uhr

MIGROS
macht meh für d'Schwiiz

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen, Gastronomie, Partyplatten und Catering Services.



Ein Mobiltelefon hat fast jeder Schüler und jede Schülerin. Doch der Gebrauch im schulischen Umfeld hat auch Schattenseiten.

SYMBOLBILD LISA MAIRE

Digitaler Reiz der Handys – zu welchem pädagogischen Preis?

Schaden Mobiltelefone der pädagogischen Entwicklung in der Schule? Oder tragen sie viel mehr zu modernem schulischem Lernen bei? Die Meinungen gehen weit auseinander. Nun schaltet sich auch die Politik ein.

Jared Thomas

Es ist grosse Pause an einer beliebigen Sekundarschule irgendwo im Kanton Zürich. Die Schülerinnen und Schüler stehen in Gruppen herum, doch statt lebhafter Gespräche richten sich alle Blicke auf ihre Handys. Lachen und kurze Ausrufe hallen über den Pausenplatz, während Bildschirme geteilt und Videos gezeigt werden. Das Smartphone, längst Teil des Alltags, steht im Mittelpunkt. Und genau das ist der Kritikpunkt, der aktuell heiss diskutiert wird. Pädagogen, Eltern, aber auch Politiker sehen die zwischenmenschliche Kommunikation schwinden, ja sogar in Gefahr. Gespräche treten in den Hintergrund, und die Einsamkeit wächst. An einigen Schulen geht man dagegen vor – mit einem Handyverbot.

Politik wird aktiv

Im Kanton Zürich haben vor einigen Wochen zwei Kantonsräte der SVP und der EDU einen Vorstoss eingereicht. Sie fordern den Regierungsrat auf, sich mit einem aus ihrer Sicht möglichen, ja gar nötigen Handyverbot an öffentlichen Schulen auseinanderzusetzen. Argumentiert wird, dass Smartphones vor allem in der Oberstufe «eine erhebliche Ablenkung für Schüler und Schülerinnen darstellen». In ihrer Anfrage betonen Markus Bopp (SVP, Otelfingen) und Roger Cadonau (EDU, Wetzikon), dass nur wenige Jugendliche dem Reiz widerstehen könnten, immer wieder auf den Bildschirm zu

schauen, was zu Unruhe im Unterricht führe. Auch Regierungsrätin Silvia Steiner (Die Mitte) hat kürzlich in einem Interview mit dem «Tages-Anzeiger» dafür plädiert, ein Handyverbot an Schulen einzuführen. Die Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) betonte, dass «zwischenmenschliche Kommunikation ein Stück weit verlernt worden» sei. Sie sagte aber auch, dass es dafür «kein generelles, von der Politik verordnetes Verbot» brauche.

Solothurn und Aargau

Diese Entwicklung und die Diskussion über ein Handyverbot an Schulen sind nicht auf den Kanton Zürich beschränkt. Im Kanton Solothurn hat ein SVP-Kantonsrat sogar ein Verbot an Primarschulen gefordert, um die zunehmende Ablenkung durch Smartphones einzudämmen. Dieses gilt schon in Würenlos im Kanton Aargau, wo seit Jahren auf ein striktes Handyverbot auf dem gesamten Schulgelände gesetzt wird. Damit würde der Schulbetrieb und auch der Unterricht erleichtert, heisst es in einer Reportage von «Watson».

Und die Konsequenzen?

Doch wie sinnvoll ist ein generelles Handyverbot wirklich? Und welche Konsequenzen könnte es für den Schulalltag haben? Es scheint ein Spagat zwischen Konzentrationssteigerung und Umsetzbarkeit. Ein mögliches Handyverbot an Schulen wird kontrovers diskutiert, auch über die eingereichte Anfrage hinaus.

Befürworter wie Bopp und Cadonau argumentieren, dass ein Verbot nicht nur die Konzentration im Unterricht steigern könnte, sondern auch die zwischenmenschliche Kommunikation fördere. Ohne Smartphones, so das Beispiel der Schule Würenlos AG, hätten die Schülerinnen und Schüler wieder mehr Zeit für echte Gespräche und gemeinsames Spielen, was von den Jugendlichen selbst als positiv empfunden werde, so das Onlineportal Watson. Studien sowie die Pisa-Ergebnisse (d. h. internationale Schulleistungsuntersuchungen) bestätigen zudem, dass Lernende, die ihre Smartphones während des Unterrichts nicht nutzen, deutlich besser abschneiden. Ein Verbot könnte somit direkt zu besseren schulischen Leistungen beitragen, folgert die deutsche «Die Zeit».

Kompromisse funktionieren

Auf der anderen Seite zeigen Erfahrungen aus Schulen wie der Sekundarschule Muttenz (Kanton Basel-Landschaft), dass Kompromisslösungen ebenfalls funktionieren. Dort dürfen die Jugendlichen ihre Smartphones in den Pausen nutzen, was vielen Schulen einen kompletten Verzicht erspart, schreibt «Watson». Zudem bleibt die Durchsetzung eines strikten Verbots eine Herausforderung. Laut Pisa-Befragungen halten sich nur 17 Prozent der Schüler konsequent daran, was bedeutet, dass solche Regeln oft nur schwer kontrollierbar sind und einen hohen Aufwand für Lehrkräfte darstellen, erläutert «Die Zeit».

Cybermobbing: eine oft unterschätzte Gefahr ausserhalb der Schulzeit

Handygebrauch kann auch Cybermobbing umfassen. Das bedeutet wiederholte Online-Attacken mit dem Ziel, jemanden zu beleidigen oder zu belästigen: Das können peinliche Bilder sein, die im Klassenchat auftauchen, gemeine Gerüchte, die auf Social-Media-Kanälen gepostet werden, oder gar Drohnachrichten per Mail oder Messenger-Dienst. Die Stadt Zürich schreibt dazu: «Was einmal im Internet veröffentlicht wurde, kann zwar von den Erstellenden wieder gelöscht werden, ist aber kaum mehr aus dem Internet zu entfernen. Inhalte werden meist mehrfach heruntergeladen und verbreiten sich

schnell weiter.» Abgeraten wird dabei besonders von Sexting (= erotischer Fotoaustausch, meist unter Jugendlichen)! Die Bilder können später als Druckmittel verwendet oder veröffentlicht werden.

Ein krasses Beispiel von Cybermobbing erschütterte bis heute: «Extremfall: Céline bis zum Suizid gemobbt» lautete der Titel der Story in «20 Minuten» im Jahr 2017. Jenes Beispiel zeigt eindrücklich, wie gravierend die Folgen von Cybermobbing sein können. Damals nahm sich die 13-jährige Céline aus Spreitenbach AG das Leben, nachdem sie von einem Mitschüler unter Druck gesetzt und schliesslich auf Social

Media blossgestellt worden war. Hunderte Jugendliche hatten das Bild gesehen, Céline wurde bedroht und beleidigt – bis sie keinen Ausweg mehr sah.

Remo Gaus, FDP-Politiker und Schulpräsident von Wallisellen, sagt auf Anfrage, er habe bisher im Unterricht keine Fälle von Cybermobbing festgestellt. Doch bleibe die Schule involviert, wenn Konflikte im digitalen Raum eskalierten. «Cybermobbing findet in der schulfreien Zeit, also beispielsweise abends, statt. Klar wird die Schule damit hineingezogen, wenn es dann in der Schule, wenn alle beisammen sind, eskaliert», so Gaus. (red.)

KOMMENTAR

Sammelt die Handys ein!

Ein Handyverbot an Schulen kann die Kommunikation und die Produktivität der Schüler fördern. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie positiv sich Tage ohne ständige Smartphone-Nutzung auf das Wohlbefinden und die Konzentration auswirken. An Tagen, an denen ich bewusst auf mein Handy verzichtete, sei es in den Pausen oder direkt nach dem Aufstehen, fühlte ich mich deutlich produktiver und fokussierter. Die Zeit in den Schulpausen, in denen ich das Handy beiseitelegte und stattdessen mit meinen Mitschülern sprach oder einfach durch die Gänge lief, hinterliessen ein angenehmes Gefühl der Verbundenheit und der



«Trotz Verbot konnte ich das Handy nutzen.»

Jared Thomas
Praktikant
Lokalinfo AG,
Maturant 2024

Ausgeglichenheit. Allerdings stellte ich während meiner Zeit an der Kantonschule Bülach fest, dass Ablenkung im Unterricht trotzdem ein Thema bleibt, besonders da wir mit eigenen Laptops arbeiteten. Oft wurden Social Media im Unterricht genutzt, oder es entstanden private Gespräche über Chats. Diese Ablenkungen vollständig zu eliminieren, halte ich an einem Gymnasium für nicht notwendig. Hier sehe ich es als Teil der Eigenverantwortung der Schüler, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Schliesslich streben viele nach dem Gymi ein Studium an, in dem man ebenfalls nicht gezwungen wird, aufmerksam zu sein. Hier ist individuelles Lernen angesagt.

Ein Handyverbot an Primar- und Sekundarschulen ist aber sinnvoll, da man in diesem Alter noch Disziplin und Selbstständigkeit lernen muss. Zudem ist es wichtig, in dieser Altersgruppe die Produktivität zu fördern und nicht durch die exzessive Nutzung von Social Media oder allgemein dem Handy zu behindern. Ab der 4. Klasse im Gymnasium jedoch sollten die Schülerinnen und Schüler reif genug sein, um ihre Prioritäten selbst zu setzen. Lehrpersonen sollten nur eingreifen, wenn bemerkt wird, dass die schulischen Leistungen aufgrund der Handynutzung nachlassen. Ein generelles Verbot auf dem gesamten Schulareal halte ich jedoch nur dann für zielführend, wenn die Handys eingesammelt werden. Als ich vor dem Gymnasium die Sekundarschule besuchte, galt die Verbotsregelung. Dennoch gelang es mir und vielen anderen Schülerinnen und Schülern oft, das Telefon unbemerkt während des Unterrichts zu nutzen. Sinnvoller wäre es, wie an der United School of Sports, die Handys vor Schulbeginn abzugeben und sie erst in der Mittagspause oder nach Schulschluss zurückzubekommen.

ANZEIGE



**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Paul Panzer bringt die «Apaukalyypse»

Mit seinem neuen Bühnenprogramm «Apaukalyypse – Jede Reise geht einmal zu Ende» bringt der Comedian Paul Panzer das Ende der Welt nach Zürich. Für den Auftritt im Kongresshaus verlost Lokalinfo 5× 2 Tickets.

Dominique Rais

Der deutsche Comedian Paul Panzer lädt in seinem neuen Programm «Apaukalyypse – Jede Reise geht einmal zu Ende» zum jüngsten Gericht ein. Im Kongresshaus in Zürich wird er am 30. November und 1. Dezember sein Publikum mit seinem derzeit achten Liveprogramm ans Ende aller Tage führen.

Dabei nimmt Paul Panzer seine Fans mit in die Strahlungszone menschlicher Dummheit und lehrt sie die Freude am Weltuntergang. Denn wer den Comedian kennt, weiss: Menschliche Abgründe, Schwächen und Unzulänglichkeiten waren schon immer seine grosse Leidenschaft.

Verlosung

Lokalinfo verlost 5× 2 Tickets für die Paul-Panzer-Show «Apaukalyypse – Jede Reise geht einmal zu Ende», die am 1. Dezember um 19 Uhr im Kongresshaus in Zürich stattfindet.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein Mail mit dem Betreff «Apaukalyypse» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder füllen Sie das Teilnahmeformular (QR-Code scannen) aus. Teilnahmeschluss ist der 31. Oktober.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



Bei seinem Auftritt in Zürich wird der deutsche Comedian Paul Panzer mit «Apaukalyypse – Jede Reise geht einmal zu Ende» das Ende der Welt heraufbeschwören.

BILD ZVG

ANZEIGE

ETH zürich

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Vorträge, Experimente, Demos für Gross und Klein

Wunderstoffe

Von genialen Materialien und ihrer Kehrseite

27. Oktober bis 24. November 2024

Seit jeher nutzt der Mensch Rohstoffe aus der Natur. Heute produziert er massenhaft eigene Materialien. Welche schaden, welche nützen uns? Welche genialen Stoffe leben und reparieren sich selbst?

Eintritt frei. Alle Veranstaltungen unter www.treffpunkt.ethz.ch.

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

www.treffpunkt.ethz.ch

Neuer VBZ-Direktor ist Tourismus-Profi

Ein Ex-Tourismusedirektor soll die Leitung der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) übernehmen: Der Stadtrat ernennt



Martin Sturzenegger
Ab 1. Mai 2025 ist er neuer VBZ-Direktor.

Martin Sturzenegger zum neuen Direktor. Der Wipkinger arbeitet aktuell als Geschäftsführer der Stiftung Innovationspark Zürich, zwischen 2013 und 2021 war er Direktor von Zürich Tourismus. Voraussichtlich ab 1. Mai 2025 wird er in den Führerstand der VBZ steigen.

«Martin Sturzenegger hat grosse Führungserfahrung im Infrastrukturbereich und arbeitet seit Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Ausserdem ist er ein zukunftsgerichteter Machertyp, der die VBZ in einer wichtigen Phase voranbringen wird», lässt sich FDP-Stadtrat Michael Baumer, Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, in der Medienmitteilung zitieren. (pd./pat.)

Nun ist wieder «Schlyfschüele» angesagt

Am kommenden Samstag, 19. Oktober, öffnen die Kunstseilbahn Oerlikon und das Sportzentrum Heuried ihre Türen. Die Dolder-Kunstseilbahn hingegen hat bereits zwei Wochen zuvor geöffnet. Bis zum Sonntag, 9. März 2025, bieten die Anlagen auf dem Aussenfeld täglich öffentliches Eislaufen an.

An den Mittwochabenden des 6. November und 4. Dezember 2024 sowie des 8. Januar, 5. Februar und 5. März 2025 bietet das Sportamt «Afterwork on Ice» an (Start jeweils um 18 Uhr, Eintritt gratis). Besuchende können auf Reservation ein Fondue auf dem Eisfeld geniessen. Schlittschuhe können vor Ort gemietet werden. (pd./toh.)

Wohnbaufonds gegen Wohnungsknappheit

Die Wohnungsknappheit hat sich weiter akzentuiert. Mit einem Wohnraumfonds will der Stadtrat den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen halten. Nun hat er die entsprechende Verordnung in Kraft gesetzt. 2025 können gemeinnützige Wohnbauträgerschaften Beiträge aus dem Wohnraumfonds beantragen, wenn sie Grundstücke und Liegenschaften kaufen und Wohnungen bauen und erneuern. (pd./toh.)

ANZEIGE

Für eine Schweiz, die vorwärtskommt

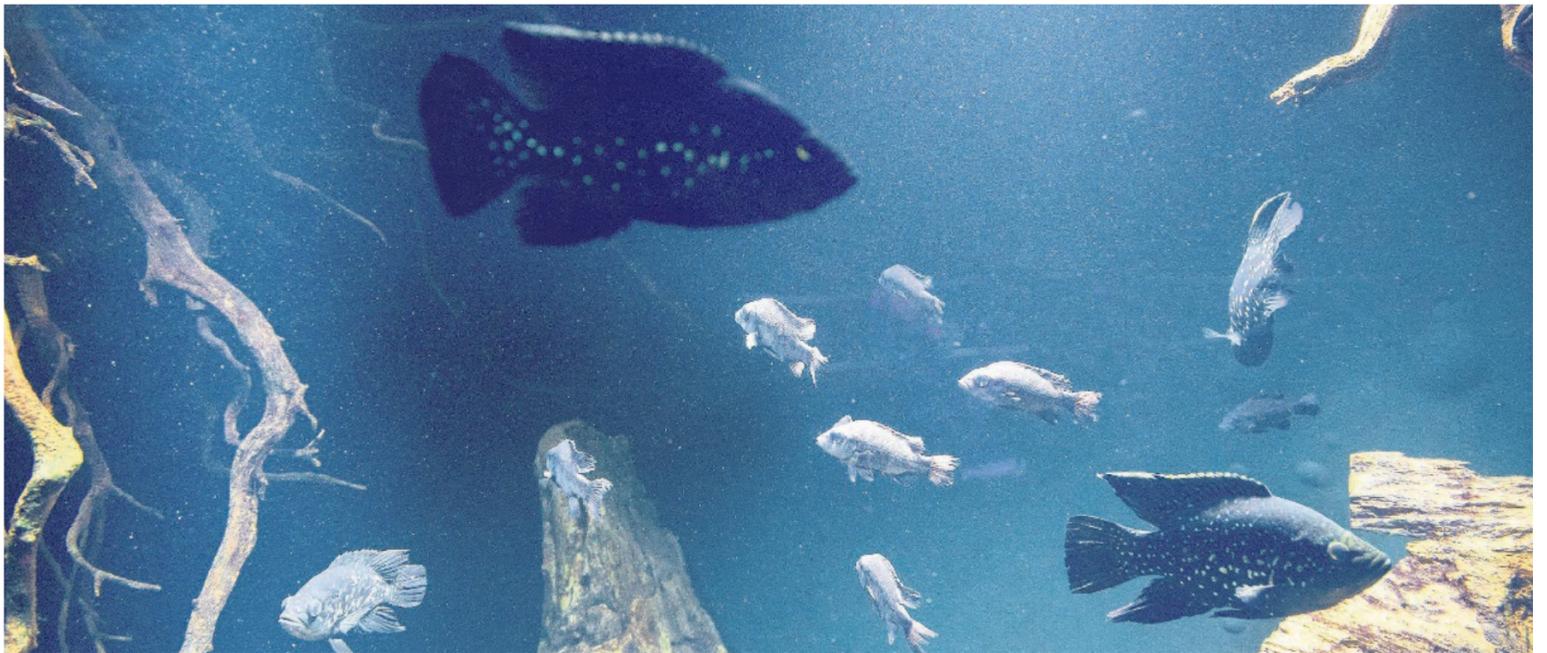
« Nur ein Zusammenspiel aller Verkehrsträger bringt uns sicher vorwärts und gewährleistet die Versorgungssicherheit mit den wichtigsten Gütern. Wir brauchen beides: Schiene und Strasse. Deshalb sage ich am 24. November entschieden Ja zur Sicherung der Nationalstrassen. »

Werner Scherrer, Präsident KMG- und Gewerbeverband Kanton KGV Zürich

24. Nov. 2024

JA Sicherung der Nationalstrassen

zusammen-vorwaertskommen.ch



Vom Aussterben bedroht: Marakeli-Buntbarsche (dunkel) und Mangarahara-Buntbarsche (hell) tummeln sich im Aquarium des Zoos Zürich.

BILD ZOO ZÜRICH, ENZO FRANCHINI

Letzte Chance für bedrohte Barsche

Zu den vielen endemischen Tierarten in Madagaskar zählen auch etliche Süswasserfische. Der Zoo Zürich trägt mit einem Zuchtprogramm zur Rettung namentlich des extrem gefährdeten Mangarahara-Buntbarsches bei.

Tobias Hoffmann

Denkt man im Zusammenhang mit Madagaskar an Fische, hat man kaum Süswasserfische vor Augen. Die viertgrösste Insel der Welt – sie ist grösser als Spanien – liegt gut 400 Kilometer vor der Ostküste Afrikas im Indischen Ozean und hat riesige Fischgründe rundherum. Doch wer hätte gedacht, dass man auf Madagaskar 169 Süswasserarten zählt, von denen zwei Drittel endemisch sind, also nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen? Wie ja überhaupt Madagaskar, das sich vor über 150 Millionen Jahren vom Festland getrennt hat, ein einzigartiger Hotspot der Biodiversität ist. Aber wie lange noch? Die Lebensräume für viele Arten werden durch die fortschreitende Abholzung, den Bau von Staudämmen und andere Faktoren immer kleiner.

Der Rückgang der Wildtierfauna hat weltweit dramatische Ausmasse angenommen; laut der Naturschutzorganisation WWF ist der Bestand seit 1970 um fast drei Viertel geschrumpft. Die Aufgabe der Zoos, zur Rettung der Arten beizutragen, wird also immer dringlicher. Der Zoo Zürich fokussiert schon seit langem auf die Ökosysteme Madagaskars, was sich im Namen der Masoala-Halle widerspiegelt; er bezieht sich auf eine mittlerweile grösstenteils unter Naturschutz stehende Halbinsel in Madagaskar.

Rettungsaktion in letzter Minute

Neu sind drei von acht Becken des Aquariums im Zoo Zürich für fünf bedrohte madagassische Süswasserfischarten reserviert: den Rotschwanz-Ährenfisch sowie vier Buntbarscharten, darunter der Mangarahara. Letzterer hatte seinen Le-

bensraum in einem einzigen Flusssystem im Norden Madagaskars und galt vor zehn Jahren bereits als ausgestorben. Eine dramatische Suchaktion führte jedoch zum Fund von 18 Exemplaren in einem eigentlich für sie als Lebensraum völlig ungeeigneten abgetrennten Seitenarm eines Bachs. Auf einer Fischfarm konnten sie sich erholen und vermehren.

Forschung erlebbar machen

Um den Bestand der Art langfristig zu sichern, wurden 2014 die ersten Nachkommen für die weitere Zucht auf verschiedene Zoos weltweit verteilt. Seit Neuestem ist auch der Zoo Zürich daran beteiligt. Ob die Art aber jemals wieder in ihrem ursprünglichen Biotop heimisch werden kann? Ihr Lebensraum existiert so gut wie nicht mehr, eine Wiederansiedlung ist derzeit nicht möglich.

Voraussetzung für hochstehende Zuchtprogramme ist eine Forschungsstation, wie sie der Zoo am 19. Dezember eröffnen wird. Laut Dominik Ryser, Mediensprecher des Zoos, will man dort nicht nur die Forschung intensivieren, sondern sie auch fürs Publikum erfahrbar machen. Im ersten Stock des Exotariums, über dem Aquarium, erhalten die Besucher Einblicke in die spezialisierte Zucht von Fischen, Reptilien und Insekten und in die Fragen, die sich dabei ergeben. Bei den Buntbarschen zum Beispiel werden laut Ryser verschiedene Faktoren getestet, um die Haltungsbedingungen sowie die Fortpflanzung der Fische zu optimieren. Die Ergebnisse werden nicht nur zwischen den Zoos ausgetauscht, sondern auch an private Züchter weitergegeben, die ebenfalls zum Artenerhalt beitragen können.



Lieblingshäuser Der «Basilisk» an der Baslerstrasse

In unserer lockeren Serie «Lieblingshäuser» kamen schon einmal die 80-Meter-Türme mit dem klingenden Namen «Vulcano» an der Vulkanstrasse in Altstetten zum Handkuss. Nun stellen wir aus dem gleichen Quartier wieder ein Hochhaus in den Mittelpunkt. Auch beim «Basilisk» an der Baslerstrasse scheint der Auftraggeber offensichtlich vom Strassennamen inspiriert worden zu sein. Das Gebäude befindet sich neben

dem Letzipark und ist mit seinen 76 Metern Höhe sowie dem markanten Sockelbau sinnbildlich für den sich schnell verändernden Kreis 9. Insgesamt bietet der «Basilisk» 161 moderne Wohnungen. Im Sockelbau hat das Ristorante Cucina eine Dependence eröffnet. Dort gibts feine Pizza. Ausserdem werden im Specialized Store Zurich die Fahrräder der US-amerikanischen Velomärke verkauft. (pat.)

BILD PASCAL TURIN



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

TOYOTA bZ4X

100% elektrisch. 100% 4x4.



ab CHF

199.–
• im Monat

oder ab CHF 41'900.–



Jetzt konfigurieren
und probefahren.

bZ4X Trend FWD 11 kWh OBC, 204 PS, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 41'900.–, Leasingrate CHF 199.–/Monat, Ø Verbr. 14,4 kWh/100 km, CO₂ 16 g/km, En.-Eff. A. Abgebildetes Modell: bZ4X Style AWD 11 kWh OBC, 218 PS, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 48'800.–, Leasingrate CHF 249.–/Monat, Ø Verbr. 16,2 kWh/100 km, CO₂ 18 g/km, En.-Eff. A. Leasingkonditionen: Anzahlung 33% des Brutto-Verkaufspreises, Eff. Jahreszins 1,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Laufzeit 36 Monate und 10'000 km/Jahr. Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Nicht mit Flottenrabattkumulierbar. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und deren Immatrikulation vom 1.9. – 31.10.24 oder bis auf Wiederruf. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



KREATIV-TAG IM ZEHNTENHAUS

Die künstlerische Ader ausleben

Am Samstag, 26. Oktober, öffnet das Zehnten-Kafi in Affoltern seine Türen für einen besonderen Kreativtag. Von 10 bis 22 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, ihre künstlerische Seite zu entdecken und auszuleben. Das Zehntenhaus verwandelt sich an diesem Tag in ein offenes Atelier, in dem Besucher verschiedene kreative Techniken ausprobieren können.

Ob Handlettering, Collagen oder Gestaltung farbiger Kärtchen – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Versierte Künstler und Bastlerinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite und bieten kurze Einführungen in verschiedene Techniken an. Besonders einladend: Der Kreativtag ist kostenlos zugänglich. Lediglich für bestimmte Materialien und eine stärkende Suppe wird um einen kleinen Unkostenbeitrag gebeten.

Das Zehnten-Kafi, bekannt für seine gemütliche Atmosphäre und sein Engagement für die Quartierbevölkerung, bietet den perfekten Rahmen für diesen inspirierenden Tag. Es ist eine ideale Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen, Ideen auszutauschen und gemeinsam kreativ zu sein.

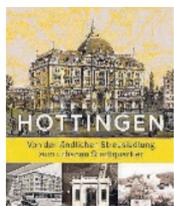
Für Frühhafter und besonders Engagierte öffnet das Atelier bereits um 10 Uhr. So haben auch diejenigen, die mehr Zeit für ihre Projekte benötigen, ausreichend Gelegenheit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. (pd.)

Infos und Anmeldung: 079 377 44 58, julia.medugno@gmail.com. Auch spontanes Erscheinen möglich.

HOTTINGEN

Die neue Quartier-Chronik ist da

Der Quartierverein Hottingen gibt bekannt, dass eine neue Auflage des Geschichtsbandes «Hottingen» herausgegeben wird. Die «Hottinger Chronik»,



Die «Hottinger Chronik» erscheint in neuer Auflage.

wie der Geschichtsband von vielen genannt wird, besteht aus geschichtlichen Episoden und Quartieranekdoten aus den letzten drei, vier Jahrhunderten. Das reich illustrierte Buch zeichnet die wichtigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen Hottingens nach. Es war schon immer sehr beliebt und entscheidend war die letzte Auflage vergriffen.

Die erweiterte Neuauflage enthält einen neuen Teil über Hottingen im 20. Jahrhundert. Teile aus der vorgängigen Auflage wurden übernommen und leicht gekürzt. Das Buch erscheint auch in neuem Gewand. Es wird anlässlich einer Buchvernissage der Quartierbevölkerung und allen Interessierten vorgestellt. Am 19. Oktober lesen die Autoren Ueli Kasser und Sebastian Brändli um 15 Uhr in der Buchhandlung am Hottingerplatz aus ihrem Werk. (pd.)

Ihr eingesandter Text

Diese Zeitung publiziert gerne Vereinsberichte sowie Vorschauen auf Anlässe. Die Texte sollten maximal 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen. Texte per E-Mail schicken an zuerichnord@lokalinfo.ch oder an zueriberg@lokalinfo.ch. (red.)



Vor fast einem Jahr hat an der Wühre 15 in der Altstadt die Conditorei Schober eine Chocolaterie eröffnet.



Roland Guggisberg zeigt stolz seine Eldorado-Kreationen.



Barbara Guggisberg führt die Kaffeemaschine vor. BILDER JEANNETTE GERBER

Traditionsgeschäft feiert Jubiläum

Die Marke Schober kennen in Zürich alle, die gern Pralinen naschen oder Kaffee trinken. Alles begann vor 150 Jahren an der Napfgasse. Heute führen die Nachkommen der berühmten Conditorei Schober eine Chocolaterie an der Wühre.

Jeannette Gerber

Frisch pensioniert erfüllte sich Barbara Guggisberg-Eich, die Enkelin von Theodor Schober, gemeinsam mit Ehemann Roland ihren lang gehegten Traum. Ende November 2023 eröffneten sie an der Toplage in der Altstadt, an der Wühre 15, ihre Conditorei Schober neu unter dem Namen Chocolaterie Schober in den Räumen des ehemaligen Teeladens mit Blick aufs Grossmünster.

2014, nach 130 Jahren Teekultur, hatten sich die Betreiber entschieden, ihr Sortiment ins Online-Geschäft zu verlegen. Der Musiker und Unternehmer, Dieter Meier, übernahm das traditionsreiche Teeladeli und machte daraus eine Chocolaterie. Inzwischen ist es die Chocolaterie und Conditorei Schober der Familie Guggisberg, denn das historische Stammhaus an der Napfgasse 4 im Kreis 1 ist an die Stiftung Arbeitskette verpachtet. Die Stiftung betreibt dort die Café & Conditorei 1842.

Im Jahr 1874 ging es los

Übrigens dürfen die Guggisbergs dieses Jahr das 150-jährige Bestehen des Schobers feiern. Am 23. Juli 1874 kaufte Theodor Schober senior (Urgrossvater von Barbara Guggisberg-Eich) von seinem Lehrmeister Georg Eberle das Haus, die Konditorei und den «Süsskrاملaden» an der Napfgasse für 110000 Franken – selbst damals ein stolzer Preis. Das war der Beginn des Familienunternehmens Schober. 1890 hatte er den heute noch existierenden Laden im Neobarock eingerichtet.

100 Jahre lang haben die Schobers in zwei Generationen den Betrieb bis 1975 selber geführt. 1918 errichteten sie ein kleines Café und Tearoom mit 20 Sitzplätzen. Mit den Pächtern Confiserie Teuscher

Romantisch: Anisierzli für Hochzeitstischdekoration.



und Felix Daetwyler und später dem Gastronomen Michel Péclard wuchs das Café ständig und dominierte schliesslich den Betrieb (124 Plätze). Der ehemals vordergründige Laden verkam zum Eingangsfoyer für das Restaurant.

Mit der neuen Chocolaterie an der Limmat geben die Guggisbergs ihrem Schober wieder die ursprüngliche Dimension zurück – also «back to the roots», zurück zu den Wurzeln. Und so bekommt der Name wieder ein Gesicht, und der kleine Laden wird auf diese Weise zum historischen Zeitzeugen. Ein schlichtes Interieur – ganz ohne Kunstrosengirlanden – lässt wieder einzig die exquisiten Erzeugnisse zur Geltung kommen.

Strahlen wie Juwelen

Zum Jubiläum haben sich Barbara und Roland Guggisberg die Frage gestellt, was sie eigentlich feiern. «Es soll eine Würdigung der Leistung, die die Familie erbracht hat, sein. Denn schliesslich bestand jeder Tag aus harter Arbeit, die verrichtet werden musste», stellen sie fest. Nur

zeigte er auf die drei Schachteln mit je sechzehn Pralinen.

Diese Zeitung wollte wissen, wer denn ihr Schokoladelieferant sei. «Der beste Hersteller von Couverture ist Felchlin in Ibach SZ», erklärte Guggisberg. Dieser habe ihnen sieben Produzenten empfohlen, wovon sie fünf besuchten, um sich für Nobile in Bätterkinden BE zu entscheiden. «Felchlin kauft nur Kakao bei Kleinbauern in Indonesien, Südamerika und Afrika. Zusätzlich beziehen sie von indigenen Bolivianern wild gewachsenen Kakao – die Boliviana-Bohnen. Und sie überprüfen immer vor Ort die Gewährleute, und die Bezahlung ist fair», so Guggisberg.

Heisse Schober-Schoggi gibts auch

Es wäre müssig, all die angebotenen Produkte aufzuzählen. Aber erst kürzlich haben sie im Appenzellerland einen Produzenten mit Bitteraperitiv-Getränken, Konfis und Sirups entdeckt. So gibt es unter anderem eine Flauder-Konfitüre mit Melisse sowie einen gleichnamigen Sirup. Flauder heisst auf Appenzeller Dialekt Holunder.

Wenn man den Laden betritt, darf man sich ungeniert umschauen, erst dann wird man nach seinen Wünschen gefragt. Als ein anwesender Kunde fragte: «Was würden Sie mir empfehlen?», antwortete Barbara Guggisberg mit der Gegenfrage: «Was essen Sie denn gern?» Und so konnte sie ihm das passende Produkt anpreisen.

Die legendäre heisse Schober-Schoggi oder den Kaffee mit Patisseries und anderen Süßigkeiten kann man an den zwei kleinen Tischen geniessen oder mitnehmen. Damit auch der Kaffee den Qualitätsansprüchen der Kundschaft gerecht werde, haben sie den Rolls Royce unter den Kolbenmaschinen – eine mailändische Dalla Corte – angeschafft.



Reise ins Jahr 1909: Direkt vor der Ladentür steht Theodor Schober senior mit Gattin Stephanie. BILD ZVG



Blick ins Geschäft: Das Bild von 1942 zeigt Theodor Schober Junior (links). BILD JAKOB TUGGERER

Publireportage

Kleidersammlung für die Winterhilfe

Die Winterhilfe Zürich, die Nachbarschaftshilfe Kreis 5 und die Johanneskirche sammeln Kleider für Bedürftige in der Schweiz. Wenn Sie in Ihrem Kleiderschrank Platz schaffen möchten, bringen Sie gebrauchte Kleider vorbei am Samstag, 26. Oktober, in die Johanneskirche an der Limmatstrasse 112 in Zürich.

Der Winter steht vor der Tür, und wir holen unsere Winterkleider aus dem Keller. Wahrscheinlich merken wir alle, dass uns das eine oder andere Kleidungsstück nicht mehr passt oder wir einfach zu viele haben. Darum organisiert die Winterhilfe Zürich auch in diesem Jahr wieder ihre traditionelle Kleidersammlung.

Ein zweites Leben

Bringen Sie uns am Samstag, 26. Oktober, Ihre gut erhaltenen Kleider (Männer-, Frauen- und Kinderkleider – alle Saisons –, keine Spielwaren und keine Unterwäsche). Vor Ort treffen Sie Mitarbeitende der Winterhilfe Zürich, der Diakonie und Freiwillige der Nachbarschaftshilfe. Sie erklären, wie die Kleider in die

Winterhilfe-Kleiderpakete kommen und so ein zweites Leben erhalten.

Beim grossartigen Sammlerlebnis von 2023 sind ca. 2,5 Tonnen Kleider zusammengekommen. Ebenfalls konnte die Winterhilfe Zürich im vergangenen Geschäftsjahr an über 900 Familien im Kanton Zürich Kleiderpakete verschicken.

Kleider bleiben in der Schweiz

Die Winterhilfe Zürich ist ZEWO-zertifiziert und garantiert einen sorgfältigen Umgang mit den Kleidern und den Spendengeldern, die ihr anvertraut werden. Sie unterstützt das ganze Jahr hindurch armutsbetroffene Menschen – bietet und vermittelt Hilfe.

Hilfsangebote sind zu finden unter:

<https://zh.winterhilfe.ch/hilfe-erhalten>

Möchten Sie uns mit einer Spende unterstützen?

<https://zh.winterhilfe.ch/helfen/spenden>

(pd.)

Infos bei: Winterhilfe Zürich, Limmatstrasse 114, 8005 Zürich.
www.zh.winterhilfe.ch. zuerich@winterhilfe.ch. 044 271 26 48.
Kleidersammlung: Samstag, 26. Oktober, von 11 Uhr bis 15 Uhr, Johanneskirche (Limmatstrasse 112).



Daniel Römer (ehemaliger Geschäftsleiter Winterhilfe Zürich) und Helen Hollinger (Geschäftsleiterin Winterhilfe Zürich) beim Abtransport der Kleidersäcke. BILD WINTERHILFE ZÜRICH



RUND UMS ALTER

GRÜNHALDE

Daheim in Zürich-Seebach

«Hier läuft immer etwas.
Wenn ich Lust habe, mache ich gerne mit.»

HAUSFÜHRUNGEN

Jeden Dienstag um 14 Uhr,
ohne Anmeldung

GRÜNHALDE

Alters- und Pflegeheim
Grünhaldenstrasse 19 | 8050 Zürich
043 336 00 20 | info@gruenhalde.ch
www.gruenhalde.ch

Mehr Infos



BÜCHERRAUM F

Vom Frauenfussball bis zu Wohnbaugenossenschaften

Am Katzenbach haben die SV Seebach Frauen trainiert, bevor sie 1981 an die inoffizielle Weltmeisterschaft im Frauenfussball nach China gereist sind. Nachher sind sie bis ins Jahr 2000 elfmal Schweizer Meisterinnen geworden. Und an der Friesstrasse wurden einst exotische Zigaretten hergestellt, wo jetzt Shisha-Bars farbigen Dunst produzieren.

Ja, Seebach hat viel zu bieten, aus Vergangenheit und Gegenwart. Vom Pendlerreservoir für die Maschinenfabriken in Oerlikon hat es sich in den letzten Jahren zu einem Finanz- und Bildungszentrum gemauert.

Das Team des Kulturzentrums Bücherraum f führt am Samstag in einem Stadtspaziergang durch dieses immer noch ein wenig verkannte Quartier. Die Gruppe

sucht den Ort auf, wo der mächtige Löwe thront, das Zürcher Wappentier, geschaffen vom Bildhauer und Stadtoriginal Urs Eggenschwyler. Am beschaulichen Kosakenweg wird an die Kosakentruppen erinnert, die hier 1799 lagerten, um die Franzosen aus der Stadt zu vertreiben. Ausserdem besucht die Gruppe die Voliere neben dem lauschigen Freibad und besichtigt neue Genossenschaftsüberbauungen in Nord-Seebach.

Der Rundgang beginnt am Samstag, 19. Oktober, um 14 Uhr bei der Haltestelle Schönauring des Busses Nummer 75 (vom Bahnhof Oerlikon Ost her) und führt zum Bücherraum f an der Jungstrasse 9. Er dauert etwa zwei Stunden; als Zwischenverpflegung gibt es eine grosse Brezel. Anmeldungen an buch@buecherraumf.ch. (e.)

**Zürcher Label vlà zündet die zweite Stufe**

vlà, das Start-up von Rolf Hartmann, präsentiert seine neue Kollektion nachhaltiger Taschen. Gefertigt aus Nopal-Kaktusleder, verbindet vlà zeitloses Design mit einem klaren Fokus auf Umweltfreundlichkeit. Seit dem Artikel in dieser Zeitung wurde die Kollektion erfolgreich weiterentwickelt und bietet noch mehr Vielfalt und Qualität. vlà-Taschen stehen für Eleganz und verantwortungsbewusstes Handeln. www.vla-bag.ch. (pd.) BILD ZVG

Jetzt wird es dunkler

Gute Bücher für die «kuscheligen» Tage, an denen es kälter wird: Bibliothekarin Ilka Allenspach hat einmal mehr einen Koffer voller Bücher mit dabei – Leseplausch, passend für die Herbstzeit.

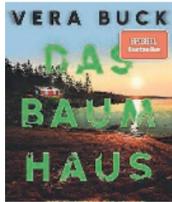
Ilka Allenspach, Bibliothekarin Küssnacht

Der Herbst weckt in uns widersprüchliche Gefühle. Einerseits staunen wir über die bunten und leuchtenden Farben der Natur, bewundern die reiche Ernte, geniessen Spaziergänge an der frischen Luft oder Oktoberfeste. Andererseits spüren wir die Vergänglichkeit und eine gewisse Melancholie. Doch wenn die Tage dunkler und kürzer werden, ziehen wir uns auch gerne mit einer Decke und einem warmen Getränk kuschelig zurück. Und so richtig gemütlich wird es mit einem «guten» Buch.

Die im Text erwähnten Bücher sind Lesetipps. Wenn sie nicht schon weg sind, können sie in den Pestalozzi-Bibliotheken ausgeliehen (oder bestellt) werden. Weitere Informationen: www.pbz.ch

Dunkle Herbstabende

Nora, Henrik und ihr fünfjähriger Sohn Fynn hoffen auf entspannte Ferien in einem Ferienhäuschen in Nordschweden. Die frisch geerbte Hütte liegt malerisch zwischen See und Wald. Was auf den ersten Blick wie das heile «Bullerbü» aus Astrid Lindgrens Kinderbüchern aussieht, wird zur Bedrohung, als Henrik ein verfallenes Baumhaus entdeckt. Dunkle Erinnerungen werden wach. Und als in der Nähe ein Kinderskelett gefunden wird und dann auch noch sein Sohn verschwindet, beginnt der wahre Horror.



Das Baumhaus
Vera Buck. Thriller.
Rowohlt, Taschenbuch Verlag, 2024.

Erntezeit im Bilderbuch

Im Herbst bereiten sich viele Tiere auf den Winter vor und legen Futtermittel an. So auch die 14-köpfige Mäusefamilie im Bilderbuch «Familie Maus bei der Ernte». Ausgerüstet mit Schaufeln und Körben, ziehen sie los, um eine Stüsskartoffel zu ernten. Doch für die Mäuschen ist das eine grosse Herausforderung, und im Eifer des Grabens fällt ein Mäusekind in ein Loch, kann aber mit Hilfe der ganzen Familie schnell gerettet werden. Die Illustrationen von Kazuo Iwamura sind liebevoll und detailreich und fangen die herbstliche Stimmung gut ein.



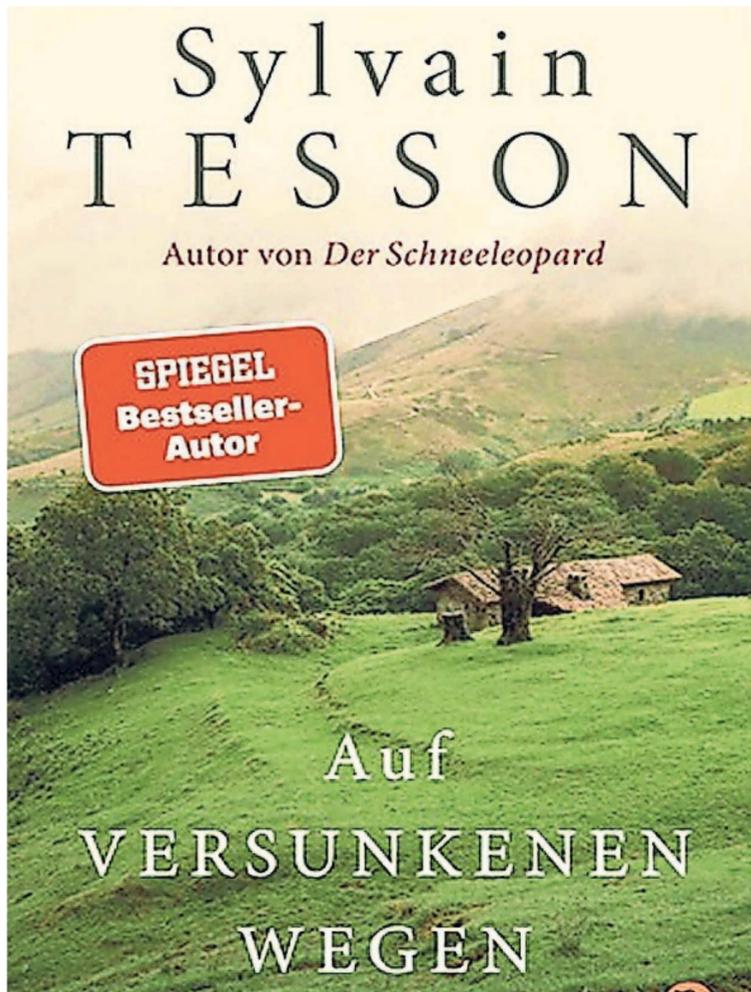
Familie Maus bei der Ernte
Kazuo Iwamura und Rose Pflock, Nord-Süd, 2024.

Herbst inspiriert

Astern blühen schon im Garten, schwächer trifft der Sonnenpfeil. Blumen, die den Trost erwarten durch des Frostes Henkerheil.

So lautet die erste Strophe des Gedichts «Herbst» von Detlev von Liliencron, einem bedeutenden deutschen Lyriker der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In seinem Gedicht kommt schön die melancholische Stimmung des Herbstes zum Ausdruck. Aber nicht nur er liess sich von dieser Jahreszeit zum Dichten inspirieren. Das Farbenspiel der Natur, die letzte Wärme der Spätsommertage und die Vergänglichkeit der Natur haben viele wunderbare Gedichte hervorgebracht.

Evelyne Polt-Heinzl und Christine Schmidjell (Hrsg.): Herbstgedichte. Reclam, 2019.



Lieber laufen statt Reha

Herbstzeit ist Wanderzeit. Doch was Sylvain Tesson, Autor des Bestsellers «Der Schneeleopard», unternommen hat, ist weit mehr als ein Spaziergang. Nach einem Unfall, den er nur knapp überlebte und der seinen Körper in einen «Knochenhaufen» verwandelte, entschied er sich gegen eine Reha und für das Laufen. Noch im Krankenhaus kam ihm die Idee zu einer rund 1300 Kilometer langen Wanderung auf alten Wegen, den «versunkenen Pfaden», von den südlichen Alpen über das französische Zentralmassiv bis zu den Klippen von La Hague. Am 24. August, rund ein Jahr nach seinem Unfall, bricht er auf,

am 8. November erreicht er sein Ziel. In Tagebucheinträgen schildert er seine Eindrücke von Land und Leuten, beschreibt unter anderem, wie sich Politik und Globalisierung auf die Landschaft auswirken. Oft stellt er seine Beobachtungen in den Kontext von Literatur und Malerei. Durch seine bildhafte Sprache erleben wir ein unberührtes, ursprüngliches Frankreich und dass man mit starkem Willen und Mut viel erreichen kann. Das Buch wurde 2023 unter dem Titel «Auf dem Weg» verfilmt.

Sylvain Tesson: Auf versunkenen Wegen.
Penguin Taschenbuch, 2023

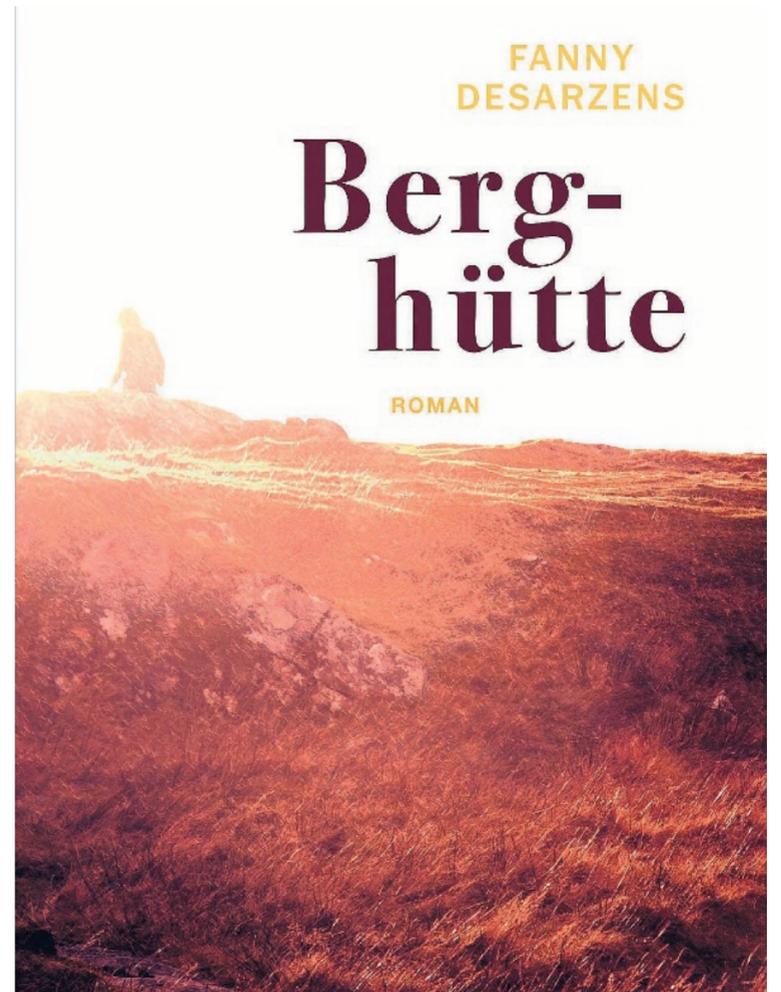
Ein Buch wie eine warme Decke

Sind die Herbsttage trüb und kalt? Dann ist der Roman «25 letzte Sommer» von Stephan Schäfer genau das Richtige. Der Autor sagt, er wollte ein Buch schreiben, das wie eine warme Decke ist und nach dem Lesen ein gutes Gefühl hinterlässt. In der Geschichte treffen zwei völlig unterschiedliche Männer zufällig aufeinander. Der eine ist gestresst, ausgebrannt, und sein Leben besteht aus einer endlosen To-do-Liste, der andere ist Kartoffelbauer, gelassen und das Leben reflektierend.

Zwischen den beiden entwickeln sich Gespräche über die grossen Fragen des Lebens: Wie gehen wir mit unserer begrenzten Zeit um, wie finden wir das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Zeit für die Menschen, die uns wichtig sind?

«25 letzte Sommer» ist eine warmherzige Erzählung über Verbundenheit und die Momente, die im Leben den Unterschied machen.

Stephan Schäfer: 25 letzte Sommer.
park x ullstein, 2024.



Mit dem Herbstbeginn ändert sich ihr Leben

Für die drei Männer Jonas, Gale und Paul ist das Jahr zweigeteilt. Mit dem Alpabzug im Herbst beginnt für sie die Arbeit im Tal. Richtig glücklich sind sie aber nur im Sommer in den Bergen. Jonas und Gale sind Bergführer, Paul bewirtschaftet die Bäita-Hütte auf 2000 Metern Höhe am Pass zwischen dem Val du Tresor und dem Val Lesiun. Ab und zu führt eine ihrer Touren Jonas und Gale zur Bäita-Hütte.

Nach einem langen Tag, wenn sich die Gäste zurückgezogen haben, sitzen die drei Männer zusammen, erzählen, schweigen und geniessen die tiefe Ver-

bundenheit. Doch als Gale eines Tages verändert in die Bäita-Hütte kommt, ist nichts mehr wie zuvor.

«Berghütte» ist ein wunderbar poetischer Roman über Glücksmomente, über Freundschaft in einer rauen Bergwelt, aber auch über das Loslassen und Veränderung.

Die Autorin Fanny Desarzens wurde für ihr Debüt 2023 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

Fanny Desarzens: Berghütte. Atlantis in der Kampa Verlag, 2023.

Ein Baum erzählt seine Geschichte

Nach der Lektüre von «Buchenleben» von Peter Wohlleben, dem wohl bekanntesten Naturschützer im deutschsprachigen Raum, werden Sie beim nächsten Herbstspaziergang die Buchen genauer betrachten. In seinem neuen Buch erzählt er die Lebensgeschichte einer über 200 Jahre alten Buche aus ihrer Perspektive: von der Kindheit als Sämling bis zur weisen alten Buchenmutter. Obwohl sie immer am selben Ort steht, ist ihr Leben alles andere als langweilig: Sie kommuniziert mit Freundinnen, muss Feinde abwehren und Strategien entwickeln, um sich an Umweltveränderungen anzupassen. Ausserdem sorgt sie sich um ihre Kinder. Und sie muss sich auf den langen Winterschlaf vorbereiten. Peter Wohlleben gelingt es, wissenschaftliche Erkenntnisse mit persönlichen Anekdoten auf unterhaltsame Weise zu verbinden und uns so für die Welt des Waldes zu begeistern.

Peter Wohlleben: Buchenleben. Ein Baum erzählt seine erstaunliche Geschichte.
Ludwig, 2024.





WIR SIND FÜR SIE DA!

Überraschender Hofladen 24/7
 Dorfstrasse 100 – 8105 Watt
 www.oggthefarmer.ch – 079 608 19 78

ogg The Farmer
 Facebook YouTube

center eleven
 zürich oerlikon

coop
 Für mich und dich.

SCHATZ INSEL
 14.10. – 26.10.2024

Preise im Wert über 75'000.-

Autocity Zürich Nord ITS COOP TRAVEL

3 GENERATIONEN
70
 fast JAHRE
QUALITÄT

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
 Riedhofstrasse 285
 8049 Zürich
 Beckenhofstrasse 56
 8006 Zürich
 Telefon 044 341 98 80
 www.greb.ch

Schreinerei Innenausbau **Gutzwiller AG** **Schreinerei am Zürichberg**
 Schreinerei – Innenausbau Möbel – Reparaturservice **gutzwiller**

044 251 55 97 8032 Zürich · Ritterstr. 12 · Tel. 044 251 55 97 · Fax 044 251 28 97
 www.schreinerei-gutzwiller.ch

Restaurant Am Brühlbach

Spezialitätenabende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 23. Oktober
Steinpilze
 Gebratene Steinpilze auf Pappardelle, Crème fraîche und gehobeltem Grana Padano

Mittwoch, 30. Oktober
Rindsfiletspitzen flambiert
 mit hausgemachten Spätzli

Reservieren Sie jetzt unter
 Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
 Kappenbühlweg 11
 8049 Zürich Höngg
 www.ambruehlbach.ch

W

Ankauf von Büchern und Bibliotheken
 Antiquariat Uhlmann
 Josefstrasse 106, 8005 Zürich
 079 671 74 71
 mail@antiquariat-uhlmann.ch

rhizarthrose-spezialist.ch

↑ ↑

Daumen-Schmerzen?

Reiss & Reber
 Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
 8046 Zürich
 www.gartenspezialist.ch

elektro scherzinger ag

bucheggstrasse 64, 8057 zürich
 telefon 044 368 80 80, telefax 044 368 80 88
 www.scherzinger-ag.ch, info@scherzinger-ag.ch

service • installation
 telekommunikation • edv-netzwerk

Baldiges Aus für die Klebevignette?

Im aktuellen Jahr wurde die E-Vignette bereits millionenfach verkauft. Könnte sie die bisherige Klebevignette bald ganz ablösen? Und was passiert bei falschen Angaben online? «Streetlife» hat die Antworten bereit.

Claudia Brünger

Immer weniger Schweizerinnen und Schweizer haben Lust auf Kleben und Kratzen. Das zeigt ein Blick in die Zahlen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): «Die E-Vignette für das Jahr 2024 wurde bisher über 3,5 Millionen Mal bezogen. Wir gehen davon aus, dass der Anteil E-Vignetten im Jahr 2024 rund 40 Prozent betragen dürfte», sagt das BAZG auf Anfrage von «Streetlife».

Vorteile überzeugen viele

Noch werden zwar mehr Klebevignetten verkauft, doch das könnte sich künftig ändern. Denn die E-Vignette bietet zahlreiche Vorteile, und das zum selben Preis von 40 Franken: Einerseits erspart sie den Autofahrenden das mühsame Abkratzen beim Wechseln. Andererseits ist sie ans Kontrollschild und nicht ans Fahrzeug gebunden, sodass bei Wechselnummern oder beim Kauf eines neuen Autos keine neue Vignette gelöst werden muss. Beim BAZG geht man daher davon aus, dass der Anteil an E-Vignetten noch mehr steigen wird, «sobald sich die Vorteile weiter herumsprechen».

Klebevignette bleibt erhalten

Ist die Klebevignette also bald Geschichte? Laut BAZG dürfte das noch eine Weile dauern: «Erst wenn der Anteil der Klebevignetten weniger als 10 Prozent aller verkauften Klebevignetten und E-Vignetten ausmacht, werden sie



Der Verkauf der E-Vignette 2024 liegt bei rund 40 Prozent.
BILD FREEPIK/BAZG

gemäss Nationalstrassenabgabegesetz (Artikel 19a) abgeschafft.»

Immer wieder gibt es Fehlkäufe

Wie gehabt kann ab dem 1. Dezember 2024 bereits die Vignette für 2025 gekauft werden. Gerade beim Onlinekauf sollte man aber darauf achten, die richtige Jahreszahl auszuwählen. Denn auch die diesjährige Vignette kann im letzten Monat des Jahres weiterhin gekauft werden, was in der Vergangenheit zu einigen Fehlkäufen geführt hat. «Ab August 2023 kam es tatsächlich öfters vor, dass Inter-

essierte, die eine E-Vignette für 2024 kaufen wollten, trotz klarer Kennzeichnung im Webshop noch eine E-Vignette für 2023 gekauft hatten», so das BAZG. Hier habe man am Anfang Kulanzmassnahmen getroffen – je nach Sachverhalt wurde auch eine Rückerstattung gewährt.

Ebenfalls komme es relativ häufig vor, dass die Kontrollschildnummer falsch eingegeben werde, obwohl sie beim Kauf sogar zweimal angegeben werden muss. «Hier haben wir bereits einige Optimierungen getroffen. So können Käu-

ferinnen und Käufer aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein das Kontrollschild einmalig direkt im Webshop korrigieren. Bei ausländischen Kontrollschildern können Tippfehler innerhalb von 24 Stunden ebenfalls direkt im Webshop korrigiert werden», erklärt das BAZG.

Sollte eine Korrektur im Webshop nicht mehr möglich sein, zum Beispiel weil das Ticket nicht mehr im Browser ersichtlich sei, könne man eine Änderung via Kontaktformular beantragen. Das BAZG will weitere Optimierungen prüfen.

Vier Schritte zur E-Vignette

Schritt 1

Die E-Vignette ist über das Onlineportal des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit unter www.e-vignette.ch erhältlich.

Schritt 2

Auf dem Portal angekommen, klickt man beim Hinweis «E-Vignette» für 40 Franken auf den «Kaufen»-Button.

Schritt 3

Im E-Vignette-Konfigurator muss ausgewählt werden, für welchen Fahrzeugtyp eine E-Vignette gelöst werden soll: Motorfahrzeug, Anhänger bis 3,5 Tonnen oder Motorrad. Zu Motorfahrzeugen gehören gemäss Art. 3 NSAG etwa Personewagen, Lieferwagen, leichte Sattelschlepper sowie leichte und schwere Arbeitsfahrzeuge. Als Nächstes wählt man das Land und gibt Kantonskürzel und Nummer seines Kontrollschildes an.

Schritt 4

Sind im E-Vignette-Konfigurator sämtliche Angaben ausgefüllt, kann man diese in der Übersicht überprüfen. Achtung: Die E-Vignette ist ab Kaufdatum nicht für ein Jahr gültig, sondern wie die Klebevignette nur bis zum 31. Januar des Folgejahres. Stimmen alle Angaben des Fahrzeugs und des Kontrollschildes, klickt man auf «In den Warenkorb».

BESCHLAGENE SCHEIBEN

Mit diesen Tricks hast du freie Sicht

Kaum ist es draussen kalt, geht der nervige Kampf mit den beschlagenen Autoscheiben los. Wie bekomme ich schnell und effektiv wieder freien Sicht auf Verkehr und Strasse? «Streetlife» zeigt die besten Tricks.

Wer beschlagene Scheiben bekämpfen möchte, fängt am besten an der Wurzel des Problems an – der Feuchtigkeit. Besonders Katzenhalterinnen und -halter kennen die Saugfähigkeit von Katzenstreu, denn dieses entzieht Feuchtigkeit.

Am besten füllt man die Streu – idealerweise aus Silikat oder einer klumpenden Variante – in eine Socke, bindet sie gut zu und legt sie möglichst dicht an die Frontscheibe. Die Katzenstreu bindet die Feuchtigkeit und sorgt damit für klare Sicht. Doch Vorsicht: Es kann ein paar Tage dauern, bis es richtig wirkt.

Walnüsse

Eine ähnliche Wirkung haben auch Walnüsse. Legt man einige in ein Leinentuch und platziert sie im Fussraum des Wagens, hat man einen selbst gebastelten Luftentfeuchter – und klare Sicht auf die Strasse.

Salz

Für ein weiteres Hausmittel gegen beschlagene Scheiben muss man nicht weit suchen. Ein Blick ins Gewürzregal reicht. Salz bringt nämlich nicht nur Glück, es entzieht auch Feuchtigkeit und ist somit



Beschlagene Autoscheiben sind nicht nur gefährlich, sie rauben auch unglaublich viel Zeit. «Streetlife» verrät dir Tipps und Tricks, wie du das Kondenswasser im Auto loswirfst.
BILD FREEPIK

das perfekte Entfeuchterhilfsmittel. Einfach in einen Behälter abfüllen und im Auto offen so positionieren, dass es bei der nächsten Autofahrt nicht im ganzen Wagen verteilt wird.

Kartoffeln

Auch in der Gemüsekammer findest du ein geniales Hilfsmittel: Kartoffeln. Schneide eine Knolle einfach auf, reibe sie mit der Schnittseite über die komplette

Autoscheibe, entferne Rückstände mit einem Handtuch und schon hast du ein Antibeschlagmittel aufgetragen.

Rasierschaum

Besonders für Männer ist dieser Lifehack gut umsetzbar. Du nimmst Rasierschaum, verteilst ihn mit einem Schwamm oder einem Tuch auf der Innenseite der Windschutzscheibe und reibst alles mit einem sauberen Tuch

gründlich trocken. Der Beschlagschutz ist garantiert.

Produkte aus dem Fachmarkt

Wer Hausmitteln nicht traut, findet auch im Fachhandel dafür passende Produkte, wie etwa Antibeschlagsprays – bekommt man online bereits ab 7,50 Franken – oder Luftentfeuchterkissen, die online ab 13,70 Franken erhältlich sind.

Salvatore Iuliano

DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

145759

... Fahrzeuge rollten über die A1 bei Schwamendingen. Damit ist es der am stärksten befahrene Strassenabschnitt der Schweiz. 2023 passierten täglich 145759 Fahrzeuge den Autobahnabschnitt A1 bei Schwamendingen. Das zeigt eine Erhebung der Strassenverkehrs-zählung des Bundesamts für Statistik (BFS).

Mit 135176 Fahrzeugen belegt der Autobahnabschnitt A1 bei Wallisellen den zweiten Platz. Der Aargauer Autobahnabschnitt A1 bei Neuenhof wird mit 130477 Fahrzeugen pro Tag am dritthäufigsten befahren. Insgesamt sind in der ganzen Schweiz rund 500 Messstellen auf National- und wichtigen Hauptstrassen im Einsatz.

Quelle: www.bfs.admin.ch

«Streetlife» – News mit PS

Streetlife.ch ist die News-Plattform für Individualverkehr und Mobilität. Die «Streetlife»-Redaktion bietet interessante News, Fakten, Tipps und Unterhaltung rund ums Auto und um den Verkehr. Hinter der News-Plattform steht die Streetlife Media AG mit Sitz in Zürich.

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

STREETLIFE.ch News mit PS

Facebook Instagram YouTube TikTok



Ursula Litmanowitsch
zuerich.inside@gmail.com

Show für Managerlegende Freddy Burger

Der Sinatra-Klassiker «My Way», gesungen von **Pino Gasparini**, trieb Musikmanager **Freddy Burger** veritable Tränen in die Augen. Im goldenen Konfettiregen feierte der lebenslange Kultmanager von Udo Jürgens seine Buchvernissage («Liebe, Lust und Leidenschaft») im Theater 11 mit 500 Geladenen. Diese sind dem gebürtigen Schwamendinger seit Jahrzehnten verbunden oder haben erst kürzlich mit ihm Freundschaft geschlossen, wie etwa Bundesrat **Albert Rösti**: «Bewundert habe ich Freddy allerdings schon als Bub, nachdem er einen weissen Flügel für Udo Jürgens aufs Matterhorn transportieren liess.»

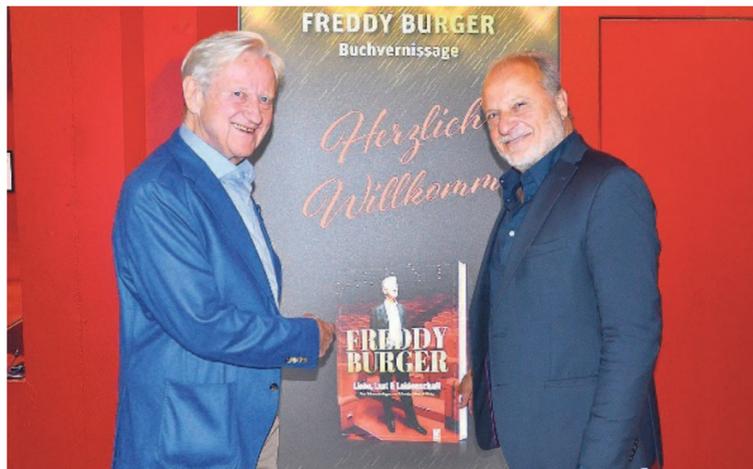
Alt-Bundesrat **Dölf Ogi** gab in einer launigen Reminiscenz zu, dass er Burger beim ersten Treffen für einen etwas bünzligen «Buchhalter Nötzli» gehalten habe. **Toni Vescoli** erinnerte sich an die Anfänge der Zusammenarbeit mit Freddy Burger und wie er den «Les Sauterelles» zum Durchbruch verholfen hatte. Das «Klassentreffen» rund um den «Musikönig» adelte auch **Paola Felix** mit ihrer Anwesenheit.



Ruthli und Toni Vescoli, der mit «Les Sauterelles» internationale Erfolge feiern konnte.



Sänger Baschi und Ehefrau Alana Netzer gehörten zu den Gratulanten.



Freddy Burger hat seine Autobiografie «Liebe, Lust und Leidenschaft» im Helvetia-Verlag herausgebracht. Stadtrat Filippo Leutenegger war als Gratulant an der Buchvernissage dabei.



Das Star-Chirurgenpaar Claudia und Martin Meuli sind praktisch Nachbarn von Burger.



Begeistert von Burgers schillernder Biografie: Marco Rima und Michael Elsener.



Daniela und Guido Tognoni, ehemaliger Fifa-Medienchef.



Küsnachter Pfarrerpaa Katharina Hoby und Andrea Bianca.



Begeistert: Zoodirektor und Gastronom Franco Knie.



Befreundet mit Burger: Unternehmerin Silvia Affolter.



Erinnern sich an viele eindrückliche Begegnungen mit Managerlegende Freddy Burger, v. l.: Sänger Pino Gasparini, Paola Felix, Katrin und Dölf Ogi.

BILDER URSULA LITMANOWITSCH

ANZEIGEN

Honold
SEIT 1905

RENNWEG | ZÜRICHBERG | KÜSNACHT | HERRLIBERG | WITIKON

Wir renovieren Ihre Fensterläden
aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

Aktion im Oktober 20% Rabatt
Rufen Sie uns an, unter **079 510 33 22, AC-Reno.ch** Ihr Malergeschäft
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

Sorgentelefon für Kinder
Grátis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Einfach da sein.

Unterstützen Sie uns jetzt.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren mit Beeinträchtigung. Vielen Dank für Ihre Spende an: IBAN CH14 0900 0000 8001 2534 6
www.entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

«Tschüss Genderstern!»

Der Genderstern macht

- Texte unverständlich,
- führt zu grammatisch falschen Formen und zu Rechtsunsicherheit,
- missbraucht Sprache als politisches Instrument

Deshalb jetzt abstimmen:

Klare und verständliche Sprache in der Stadtverwaltung

JA

tschuess-genderstern.ch

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung. Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel
Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

KONZERT

Gospelmusik trifft mitten ins Herz

«Come Along» – der Titel der diesjährigen Konzerte ist gleichzeitig Aufruf an das Publikum. «Kommt mit!» Unter der Leitung von Christer Løvold überraschen die Gospel Singers Wollishofen mit bis anhin ungewohnten Klängen. Neben klassischem Gospel stehen eine Jazz-Messe, afrikanische Lieder oder etwa ein samischer Joik auf dem Programm. Auch das eine oder andere altbekannte Lied erschallt aus vollen Kehlen...

Gospel, die frohe Botschaft, ist Musik, die tief aus dem Herzen kommt und mitten ins Herz trifft. Damit ist der Aufruf «Come Along» Programm. Die Gospel Singers Wollishofen packen ihr Publikum gleich mit dem ersten Ton, begeistern es und nehmen es mit auf eine musikalische Reise voller Höhepunkte. Der musikalische Leiter und Dirigent, Christer Løvold, hat ein abwechslungsreiches Programm kreiert.

Da die Plätze limitiert sind, dürfte sich ein frühzeitiges Reservieren der Tickets lohnen. (pd.)

Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr und Samstag, 2. November, 19 Uhr. Kirche Auf der Egg, Auf der Egg 11. gospelsingerswollishofen.ch



Die Künstlerin und Pianistin Andrea Isch (l.) und die Sängerin Maja Fluri gestalten gemeinsam einen spannenden Abend voller Musik und Kunstbetrachtung.

BILD ZVG

Salon Maja & Friends: «Zauber der Nacht»

Beim Salon «Zauber der Nacht» singt Maja Fluri Lieder von Fanny Hensel, Felix Mendelssohn, Hugo Wolf, Robert und Clara Schumann. Dazwischen interpretiert Andrea Isch auf dem Klavier Werke von Frédéric Chopin und Amy Beach.

VORTRAG

Vorsorgeauftrag für meine Eltern?

Der Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen lädt zum 6. Vortrag der Vortragsreihe zum Thema «Vorsorgeauftrag für meine Eltern?» mit anschliessendem Apéro ein. Das Referat werden Damian Schmid, Leiter Rechtliche Vorsorge der Büro-Spitex AG, und Charly Landry, lic. iur., Büro-Spitex AG, halten.

Die Referenten werden wichtige Punkte zum Vorsorgeauftrag aufnehmen. Zudem werden sie erklären, was geschehen kann, falls eine urteilsunfähige Person keinen Vorsorgeauftrag hat. Der Anlass findet am Donnerstag, 24. Oktober, um 18.30 Uhr im Vortragsaal des Alterswohnheims Studacker an der Studackerstrasse 22 statt.

Der gemeinnützige Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen mit rund 400 Mitgliedern bietet Menschen im letzten Lebensabschnitt ein Zuhause in Form von zwei grossen Alters- und Pflegeheimen sowie diversen Alterswohnungen in Wollishofen. Nähere Informationen sind am Anlass erhältlich. (pd.)

Anmeldung: www.altersgerechtes-wohnen-wollishofen.ch/anmeldung-veranstaltung oder Alterswohnheim Studacker, Telefon 043 399 80 20

Am 27. Oktober um 16 Uhr findet im Zunfthaus zur Waag der Salon Maja & Friends mit dem Thema «Zauber der Nacht» statt. An jenem Sonntag verzaubert Maja Fluri das Publikum mit Liedern rund um das Thema Nacht. Zu hören ist nebst «Nacht und Träume» von Franz Schubert auch Robert Schumanns atemberaubende «Mondnacht», Fanny Hensels «Nachtwanderer», «Die Nacht» von Richard Strauss, das «Eifenlied» von Hugo Wolf sowie «Die Heinzelmännchen» von Carl Loewe. Andrea Isch interpretiert auf dem Klavier Frédéric Chopins Nocturne Nr. 20 in cis-Moll und

Werke von Mel Bonis sowie Amy Beach und präsentiert ihre faszinierenden Eulen- und Nachtbilder, die immer zur Musik passen. Die Gedichte, die zwischen die Lieder gestreut werden, fesseln durch Erich Kästners Humor, Emanuel Geibels Romantik und Theodor Storms poetischen Realismus. Beim Salon Maja & Friends taucht das Publikum in eine interessante Symbiose von Musik, Literatur und Malerei ein und erlebt dadurch unvergessliche Momente.

Verschiedene Gastspiele führten Maja Fluri ans Théâtre National de Luxem-

bourg, an den Gasteig München, an die Philharmonie und das Konzerthaus Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie an die Staatsoper Hamburg. Die Sopranistin wurde für zahlreiche Festspiele wie Rheinsberg, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Schleswig-Holstein Musik Festival und Seefestspiele Mörbisch engagiert und trat u. a. mit den Berliner Symphonikern und dem Pariser Kammerorchester auf und gab Konzerte und Liederabende in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien, in der Schweiz, in den Niederlanden und in Mexiko.

Andrea Isch ist freischaffende Pianistin, Korrepetitorin sowie bildende Künstlerin und unterrichtet Klavier an der «Musikschule Konservatorium Zürich». Das Klavierstudium an der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie mit Auszeichnung und mit einem Preis der «Werner & Berti Alter-Stiftung» ab. Anschliessend errang sie den «Master of Arts in Music performance» an der Musikhochschule Luzern. Konzertengagements führten sie u. a. nach Prag, Budapest, Rotterdam und Berlin. In der bildenden Kunst absolvierte Andrea Isch ein Studium für Malerei an

Treffpunkt für Kunst- und Kulturbegeisterte

Der Salon wurde von der Sängerin Maja Fluri ursprünglich in Berlin gegründet und ist eine kunstübergreifende Veranstaltung, welche die Kunstformen Musik, bildende Kunst und Literatur zusammenführt.

Er ist Treffpunkt für Kunst- und Kulturbegeisterte und hat schon mehr als 50 Mal stattgefunden, nebst in Berlin und Zürich auch in Wien und Süd-

deutschland. Dabei gastierten Musikerinnen, Schauspieler, Autorinnen, Regisseure, Malerinnen, Bildhauer, Designer- sowie Modeschöpferinnen aus 16 verschiedenen Nationen (Schweiz, Deutschland, Österreich, Norwegen, Lettland, Litauen, Ukraine, Russland, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen, Bulgarien, Moldawien, Slowenien und Israel). (pd.)

LANDESMUSEUM ZÜRICH

Koloniale Geschichte der Schweiz beleuchtet

Das Landesmuseum präsentiert einen umfassenden Überblick zur kolonialen Geschichte der Schweiz. Die Ausstellung tut dies basierend auf neusten Forschungsergebnissen, anhand von Biografien und illustriert mit Objekten, Kunstwerken, Fotografien und Schriftdokumenten.

Die Ausstellung «kolonial – Globale Verflechtungen der Schweiz» ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden gemäss einer Mitteilung des Landesmuseums Zürich anhand zahlreicher Fallbeispiele elf Handlungsfelder thematisiert, in denen sich Schweizer Personen, Firmen oder Gemeinwesen ab dem 16. Jahrhundert kolonial betätigten. Das Panorama reicht geografisch von Nord- und Südamerika über Afrika bis nach Asien. Einzelne Schweizer Firmen sowie Privatpersonen beteiligten sich am transatlantischen

Sklavenhandel oder verdienten am Handel mit Kolonialprodukten und durch die Ausbeutung versklavter Menschen ein Vermögen.

Schweizerinnen und Schweizer waren als Missionare auf der ganzen Welt unterwegs oder verliessen die Schweiz, um Siedlungskolonien zu gründen und vermeintlich unbewohntes Land zu bewirtschaften. Andere, getrieben von Armut oder Abenteuerlust, dienten als Söldner in europäischen Heeren, die koloniale Eroberungen unternahmen und den Widerstand der indigenen Bevölkerungen bekämpften. In der Heimat prägte neben den Briefen und Berichten aus den Kolonien auch die Wissenschaft den Blick auf die Menschen in den Kolonien.

An den Universitäten Zürich und Genf formulierten Wissenschaftler Rassentheorien, die international verbreitet wurden und der Legitimation des kolonialen Systems dienten.

Der zweite Teil der Ausstellung im Landesmuseum geht der Frage nach, was das

koloniale Erbe für die Schweiz der Gegenwart bedeutet. Aufgezeigt werden die Folgen des Kolonialismus, die bis heute spürbar sind – so etwa in der global ungleichen Verteilung von Wohlstand oder im Umweltbereich.

Bedeutung des Themas erkannt

Im Zentrum stehen aber auch Debatten, welche die Schweizer Bevölkerung direkt beschäftigen: Sollen beispielsweise Strassenamen oder Denkmäler von Personen, die am Kolonialismus beteiligt waren, geändert beziehungsweise gestürzt werden oder wird dadurch die Geschichte zensuriert? Die Besuchenden sind eingeladen, zu diskutieren und ihre Gedanken zum Thema in der Ausstellung zu hinterlassen.

Forscherinnen und Forscher verschiedener Disziplinen haben in den letzten Jahren Publikationen über die kolonialen Verflechtungen der Schweiz herausgegeben. Auch die Museen haben die Bedeutung des Themas erkannt, was sich unter

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 2x 2 Tickets für die Aufführung vom 27. Oktober im Zunfthaus zur Waag.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 22. Oktober ein E-Mail mit Betreffzeile «Zauber der Nacht» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

der Freien Kunstakademie Überlingen und stellt ihre Bilder heute in Solo- und Gruppenausstellungen sowie an internationalen Kunstmessen aus. (pd.)

Salon Maja & Friends: «Zauber der Nacht» mit Maja Fluri (Sopran und Konzept) und Andrea Isch (Klavier und Bilder). Sonntag, 27. Oktober, 16 Uhr, Einlass 15:30. Zunfthaus zur Waag, Münsterhof 8, 8001 Zürich. Eintritt: CHF 55.–/45.–/35.–, Tickets unter: <https://eventfrog.ch/zauber-der-nacht>.

anderem in den Ausstellungen, die in diesem Herbst zu sehen sind, widerspiegelt.

Die Ausstellung im Landesmuseum bietet erstmals eine thematisch breit gefächerte Übersicht über die koloniale Verflechtungsgeschichte der Schweiz. Zahlreiche Stimmen kommen darin zur Sprache, verschiedene Regionen, Handlungsfelder und Positionen werden beleuchtet.

Beiträge von Künstlerinnen und Künstlern wie Denise Bertschi, Sasha Huber, Chris Pappan, Mathias C. Pfund, Deneth Piumakshi Veda Arachchige oder Dom Smaz bringen wertvolle Perspektiven ein. Auch Aspekte aus Interaktionen mit der Öffentlichkeit und mit verschiedenen Experten und Akteurinnen sind in die Entwicklung der Ausstellung eingeflossen. Ein internationaler wissenschaftlicher Beirat hat die Konzeption begleitet. (pd.)

Ausstellung bis 19. Januar 2025
Weitere Infos: www.landesmuseum.ch

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN**GZ WITIKON**

Witikonstrasse 405, 8053 Zürich
Tel. 044 422 75 61
gz-witikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-witikon/

Plauderfeuer: Zusammen plaudern, ausruhen und ein nettes Gespräch führen. Di, 22. Oktober, 16–18 Uhr. Beim Plauderbänkli im Chelleweg, 8053 Witikon. Veranstalterin: GZ Witikon

Sprach-Café Deutsch: Deutsch lernen und Menschen aus dem Quartier kennenlernen. Do, 24. Oktober, 16–17 Uhr. Kostenlos und ohne Anmeldung. Veranstalterin: GZ Witikon und Freiwilliger Jevgeni

Quartierbar: Drinks im Quartier, Sa, 26. Oktober, 19–0 Uhr. Eintritt frei und ohne Anmeldung. Veranstalterin: GZ Witikon zusammen mit Freiwilligen

GZ HOTTINGEN

Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich
Tel. 044 251 02 29
gz-hottingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hottingen/

Einfaches Mittagessen: Ab Mi, 23. Oktober, 11.30–13 Uhr. Ab 23. Oktober findet wieder jeden Mittwoch (ausser Schulferien) unser beliebter Mittagstisch statt. Gastköchinnen und -köche bereiten ein einfaches und leckeres Mittagessen für Familien mit Kids zu. Wir suchen noch Gastköche/-innen! Gäste tragen sich in der Anmeldeliste vor Ort ein. Kurzfristige Anmeldung oder eine spontane Teilnahme sind möglich, jedoch ist die Platzzahl beschränkt! Kosten: Erwachsene Fr. 13.–, Kinder Fr. 7.–. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

Spieltreff am Mittwochmorgen: Mi, 23. Oktober, 9.30–11.30 Uhr. Ob Brett-, Karten-, Würfel- oder sogar Online-Spiele: Einmal im Monat darf nach Herzenslust gezockt werden. Keine Anmeldung nötig. GZ Hottingen, Blauer Saal, Gemeindestr. 54, 8032 Zürich

Sushi-Abendessen: Sa, 26. Oktober, 18–21 Uhr. Leckere Temaki-Sushi (zum Selberrollen), Miso-Suppe und eine kleine Vorspeise. Wir haben einen ganzen Sushi-Abend für die ganze Familie. Anmeldung: clarina.franziscus@gz-zh.ch. Anmeldung erforderlich bis 24. Oktober. Bitte Alter der Kinder angeben. Kosten: Erwachsene Fr. 30.– und Kinder Fr. 15.–. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

GZ RIESBACH

Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich
Tel. 044 387 74 50
gz-riesbach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-riesbach/

Mittwochsgrill is back: Mi, 23. Oktober, 18–21 Uhr. Grillies («tsch tsch») herzlich willkommen! Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) ist ab 18 Uhr unser Grill im GZ-Cheminée bereit für dein Grillzeug. Unsere Bar ist geöffnet für Getränke zu deinem Znacht. Die Teller und das Besteck holst du bei uns in der Küche. Triff deine Freunde zu einem gemütlichen Abend im GZ

Riesbach stellt sich vor: Do, 24. Oktober, 17–20 Uhr. Erleben Sie unser Quartier mit allen Sinnen neu und anders! Kommen Sie vorbei, knüpfen Sie neue Kontakte und pflegen Sie bestehende Beziehungen. Durch den Abend führt Moderator Marco Todisco. Diesmal im neuen Quartiertalk und seinen Riesbacher Gästen Christiane Oswald und Aljoscha Caprez. Am Anlass mit Apéro und Degustationen werden um 18.30 Uhr die neu ins Quartier zugezogenen Personen offiziell begrüsst und willkommen geheissen. Erleben Sie die Vielfalt und die Lebendigkeit Ihres Wohnquartiers am Tischmarkt mit dem lokalen Gewerbe, Vertretern/-innen aus Vereinen und Quartierinstitutionen sowie aus der Politik

Folk Club Zürich – Andhira: Fr, 25. Oktober, 20–22 Uhr. Sardinien ist bekannt für die Gesangsquartette Canto a Tenore. Bei Andhira singen nicht vier Tenöre, sondern drei Sängerinnen und ein Sänger/

Pianist. Die Wirkung ist aber die gleiche. Die eindringlichen sardischen Gesänge rühren an menschliche Urgefühle wie Sehnsucht, Leidenschaft und Schmerz. Diese archaische Musik hat eine magische Wirkung. Sie entführt mal lyrisch tragend, mal verträumt und voller südländischem Temperament in einen Augenblick der Meditation, in natürliche Landschaft, Heiterkeit und Spiritualität und durch ihren einfachen Klang in eine Welt, die nicht sterben darf. Elena Nulchis – Gesang; Egidiana Carta – Gesang; Michela Saba – Gesang; Luca Nulchis – Klavier, Gesang

Abonnieren Sie unsere Riesbach-Post: www.gz-zh.ch/gz-riesbach/

QUARTIERTREFF ALTSTADTHAUS

Quartiertreff Kreis 1
Obmannamtsgasse 15, 8001 Zürich
Tel. 044 251 42 59
www.altstadthaus.ch
betrieb@altstadthaus.ch

Krimskrams-Werkstatt: Gschänkli basteln mit allerlei Material und «tusig&eis» Ideen! Fr. 10.–, Material extra. Anmelden bis Dienstag davor. Mi, 23. Oktober, 14–17 Uhr; Mi, 30. Oktober, 14–17 Uhr

Digitale Unterstützung: Tipps und Tricks bei Fragen rund um die digitale Welt. Geräte bitte selbst mitbringen. Anmeldung bis Dienstag davor! Unkostenbeitrag Fr. 5.–. Do, 24. Oktober, 9.30–11 Uhr

Kino Étoile im Altstadthaus: Gezeigt wird der Film «The Others» von Alejandro Amenábar. Mit gruseligem Barbetrieb und Kollekte. Do, 31. Oktober, 20 Uhr

Aktuelle Informationen zu allen Angeboten und Kursen im Altstadthaus finden Sie auf unserer Website: www.altstadthaus.ch

GZ AFFOLTERN

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10, Fax 043 299 20 19
gz-afolltern@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-afolltern/

Männer-Kind-Werken: Sa, ab 26. Oktober, 9.15–11.45 Uhr, 7x (ohne 7. Dezember). Den Samstagmorgen mit Papa, Opa oder dem Götti beim Tüfteln und Werken verbringen? Für Kinder von 4 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 120.– für 1 erwachsene Person mit 1 Kind, Fr. 80.– mit Kulturlegi exklusive Materialkosten, jedes weitere Kind Fr. 60.–. Anmelden über die Website www.gz-zh.ch/gz-afolltern/programm/

Halloween für Kinder: So, 27. Oktober, 14–17 Uhr. Spass im Geisterhaus, leckere Halloween-Köstlichkeiten und ein kleines Gewinnspiel erwarten euch. Der Eintritt ist kostenlos, Getränke und Esswaren sind kostenpflichtig. Für Kinder ab 4 Jahren und gerne auch in Halloween-Verkleidung. Ohne Anmeldung

Räben schnitzen & Räbeliechtli-Umzüge: Räben schnitzen: Mi, 30. Oktober, und Sa, 2. November, 14–17 Uhr, im GZ-Kafi-Treff. Kosten Fr. 4.– inkl. Kerze und Schnur. Ohne Anmeldung. Umzug: Sa, 2. November, 18–19.45 Uhr, Routen siehe GZ-Website www.gz-zh.ch/gz-afolltern/programm

GFZ FAMILIENZENTRUM KATZENBACH

Glattalstrasse 1a, 8052 Zürich
Tel. 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum/
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Schneiden, Kleben, Malen: Di, 29. Oktober, 15–16 Uhr. Für Kinder von 2½ bis 4 Jahren mit einer Begleitperson. Kosten: Fr. 6.– pro Kind. Anmeldung ans FamZ

Räbeliechtli schnitzen: Mi, 30. Oktober, 9.30–11.30 Uhr. Für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit einer Begleitperson. Kosten: Fr. 8.– pro Räbe. Anmeldung bis 25. Oktober ans FamZ

Moderierte Gesprächsrunde mit Fachinputs zu Erziehungsthemen «Grenzen setzen – Freiraum geben». Do, 31. Oktober und/oder 28. November, 9.15–11.15 Uhr. Kinder werden betreut. Kosten: Fr. 14.– pro Familie. Anmeldung ans FamZ

GZ SCHINDLERGUT

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40, Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut/

Nähatelier (neu am Abend): Mo, 21. Oktober, 17–20.30 Uhr. Es gibt Raum für eigene Nähprojekte. Brauchst du Unterstützung oder einfach Gesellschaft? Dann komm vorbei! Nähmaschinen und eine Overlockmaschine stehen zur Nutzung zur Verfügung

Akupressur: Do, 24. Oktober, 10.30–12 Uhr. In dieser Zeit steht Cindy Interessierten für ihre Anliegen zur Verfügung. Sie zeigt, welche Punkte selbstständig zu Hause behandelt werden können

Yoga Jungle: Am Mo, 28. Oktober, beginnt der neue Kurs. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Bewegen. Für Kinder von 2 bis 5 Jahren in Begleitung einer Bezugsperson. Anmeldung bei Sarah Haubner, sarah@yogajungle.ch

GZ WIPKINGEN

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

Bringen & Holen: So, 20. Oktober, 14.30–16.30 Uhr. Kleider, Schuhe, Schmuck, Taschen, Vinylplatten, Spiegel und vieles, vieles mehr suchen neue Menschen, die sich wieder für sie begeistern mögen. Ihr seid eingeladen zu bringen, worüber sich andere freuen, und beherzt mitzunehmen, was euch begeistert. Ort: GZ Wipkingen, Wipkingerpark Wiese 1, vor dem Kafi oder im Atelier. Ohne Anmeldung und kostenlos

Halloween-Kerzengiessen: Fr, 25. Oktober, 14–16.30 Uhr. Im Winteratelier entstehen mit einer Prise Kreativität, Zeit und Geduld ganz persönliche und einmalige Halloween-Kerzen und Gruseltiere. Ort: GZ Wipkingen, Wipkingerpark Wiese 1, im Atelier, Anmeldung auf der GZ-Website

Räbeliechtli schnitzen: Mi, 30. Oktober, 14–16.30 Uhr. Du möchtest ein kugeliges Gemüse in ein Licht verwandeln? Bei uns im Atelier kannst du eine Räbe aushöhlen und deine eigenen Muster und Formen reinschnitzen. Ort: GZ Wipkingen, Wipkingerpark 1, im Atelier, keine Anmeldung nötig, Kosten auf der GZ-Website

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote: www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

GZ OERLIKON

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42, Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/

Halloween-Fest: Sa, 26. Oktober, 17.30–20 Uhr, für Kinder von ca. 5 bis 10 Jahren mit Begleitung. Bei uns wird gruselig gebastelt, schrecklich lecker gegessen und zum Schluss bekommt ihr einen fürchterlichen Schreck in der Geisterbahn. Hol dir am 26. Oktober von 17.30 bis 18.30 Uhr ein Ticket für die Geisterbahn im Saal (1. Stock)

Räbeliechtli-Umzug: Fr, 1. November, kleiner Umzug. Treffpunkt Baumackerwiese neben GZ Oerlikon, 18.30 Uhr: Singen. 18.40 Uhr: kleine Route für Kinder bis zum Schulalter

Oerlokal: Fr, 25. Oktober, 20–23.45 Uhr. Geniesse in der Quartierbar Oerlokal gute Drinks, lokales Bier und lerne Leute aus der Nachbarschaft kennen

GZ SEEBACH

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50, Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-seebach/

Jassen am Bach: Do, 24. Oktober, ab 19.30 Uhr. Kosten: Fr. 10.– für Turniereinsatz. Anmeldung bis 1 Tag vor dem Anlass im GZ Seebach: 044 307 51 50 oder Natel Gabi: 079 785 59 12 oder per E-Mail wirthgabi@hotmail.com

Offener Sonntag mit Kindertheater: So, 27. Oktober. Kommt vorbei und entdeckt unser Haus. Das Café, der Spielraum, das Atelier und die Werkstatt sind von 13 bis 17 Uhr offen. Special: Kindertheater «Jack und die Bohnenranke» um 15 Uhr. Nur mit Anmeldung (siehe Infos auf Website)

Seebach lernt – Keep the Focus: Mi, 30. Oktober, 18.30–20 Uhr. Der Artist Godlisten führt euch in die bunte Welt des Jonglierens ein. Melde dich jetzt an und sichere dir deinen Platz.

Kosten: mit Kollekte. Anmeldung bis 28. Oktober: nicole.kaercher@gz-zh.ch oder per Tel. 044 307 51 56. Veranstaltungsort: GZ Seebach Landhus Saal, Katzenbachstrasse 4, 8052 Zürich

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie unter: www.gz-zh.ch/gz-seebach/

GZ HIRZENBACH

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/

Spielsaal: Di, 22. Oktober, 14–17 Uhr. Saisonstart: Der Spielsaal ist ein Angebot für Kinder in Begleitung ihrer Bezugspersonen. Gemeinsam verwandeln wir den grossen Saal in einen Indoor-Spielplatz. Ganz nach der GZ-Philosophie darf der Raum selbstständig eingerichtet und umgestaltet werden. Neben Riesenlegos, Bobby-Cars und anderem Spielmaterial hat es genug Platz für eigene Ideen. Der Spielsaal ist jeweils am Dienstagnachmittag und Donnerstag geöffnet

Print, Spray, Cast: Mi, 23. Oktober, 14–17 Uhr. Wir experimentieren mit verschiedenen handwerklichen und künstlerischen Themen und Techniken, zum Abschluss dieser Reihe mit dem Sandgussverfahren. Du kannst zum Beispiel ein cooles Zinnmedaillon giessen! Komm vorbei und wirke mit

Kindertheater «Pozor!...»: Sa, 26. Oktober, 15–16 Uhr. Achtung! Pozor kommt! Der grosse, gelbe Hund mit dem riesigen Maul sucht seit Monaten ein neues Zuhause. Er hat kein Glück. Sobald er in einer neuen Stadt auftaucht, rennen die Menschen aus Angst schreiend davon. Da nützt es auch nichts, wenn Pozor höflich Decken selbst ausklopfen und zusammenfalten kann. Eines Tages begegnet Pozor dem kleinen Jungen Lukas. Lukas will ein grosser Tierdompteur im Zirkus werden, da darf er sich natürlich keine Furcht vor Pozor anmerken lassen. Er übt jetzt schon täglich mit seinen Meerschweinchen Lizzy und Fritz artistische Kunststücke. Aber Pozor bringt ihn noch auf ganz andere Ideen. Eine Geschichte für Mutige und Ängstliche ab 4 Jahren

Alle aktuellen Angebote und Kurse finden Sie auf unserer Website: www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/programm/

KIRCHEN**REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ELF**

www.reformiert-zuerich.ch/elf

KIRCHE AFFOLTERN

Samstag, 19. Oktober
9.30 Uhr, Kolibri Kindergottesdienst, Pfrn. Stefanie Neuenschwander, Kirche & Zentrum Glaubten

Sonntag, 20. Oktober
10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Urs Niklaus, Kirche Unterdorf

Montag, 21. Oktober
9.30 Uhr, Gym 60+, Zentrum Glaubten, Applaus

Montag, 21. Oktober
17 Uhr, Bibelkreis Glaubten, Kirche Glaubten, Glaubtenzimmer

Dienstag, 22. Oktober
19.30 Uhr, Stretching, Zentrum Glaubten, Disco

Mittwoch, 23. Oktober
9 Uhr, Stretching, Zentrum Glaubten, Disco

Mittwoch, 23. Oktober
14.30 Uhr, Altweiberfrühling Theater, Pfarreizentrum St. Katharina

Mittwoch, 23. Oktober
14.30 Uhr, Senioren-Chor Glaubten, Zentrum Glaubten, Applaus

Freitag, 25. Oktober
18 Uhr, Jugendtreff, Zentrum Glaubten, Jugendkaffee

Freitag, 25. Oktober
18.30 Uhr, Musikalischer Feier...abend, Kirche Glaubten

Samstag, 26. Oktober
19 Uhr, Jubiläums-Konzert 20 Jahre ClassiCanto, Kirche Glaubten

Sonntag, 27. Oktober
10 Uhr, Gemeinsamer Begrüssungsgottesdienst, Pfrn. Stefanie Neuenschwander, Kirche Glaubten

Montag, 28. Oktober
9.30 Uhr, Gym 60+, Zentrum Glaubten, Applaus

Montag, 28. Oktober
17 Uhr, Bibelkreis Glaubten, Kirche Glaubten, Glaubtenzimmer

Dienstag, 29. Oktober
12 Uhr, Glaubte-Zmittag, Zentrum Glaubten, Plenum

Dienstag, 29. Oktober
13 Uhr, Offene Seelsorge, Pfr. Urs Niklaus, Zentrum Glaubten, Besprechungszimmer

Dienstag, 29. Oktober
18.30 Uhr, Probe ClassiCanto, Zentrum Glaubten, Plenum

Dienstag, 29. Oktober
19.30 Uhr, Stretching, Zentrum Glaubten, Disco

Mittwoch, 30. Oktober
9 Uhr, Stretching, Zentrum Glaubten, Disco

KIRCHE SEEBACH

Donnerstag, 17. Oktober
15 Uhr, Internationale Tänze im Markussaal, Kirchgemeindehaus Seebach

Sonntag, 20. Oktober
10 Uhr, Eine-Welt-Gottesdienst, Pfr. Markus Dietz, Markuskirche

Sonntag, 20. Oktober
14.30 Uhr, Tanztee mit Livemusik, Kirchgemeindehaus Seebach, Markussaal

Dienstag, 22. Oktober
19 Uhr, Proben Ten-Sing, Unterrichtsgebäude, Jugendstube

Mittwoch, 23. Oktober
19.30 Uhr, Sing-Oase, Markuskirche

Donnerstag, 24. Oktober
15 Uhr, Internationale Tänze im Markussaal, Kirchgemeindehaus Seebach

Sonntag, 27. Oktober
17 Uhr, Jubiläums-Konzert 20 Jahre ClassiCanto, Markuskirche

Dienstag, 29. Oktober
19 Uhr, Proben Ten-Sing, Unterrichtsgebäude Seebach, Jugendstube

Mittwoch, 30. Oktober
20 Uhr, Bekenntnisfreies Bibellesen, Pfr. Manuel Amstutz, Unterrichtsgebäude Seebach, Unterrichtszimmer

Donnerstag, 31. Oktober
9.45 Uhr, Zwärgli-Singe, Unterrichtsgebäude Seebach, Jugendstube

Donnerstag, 31. Oktober
15 Uhr, Internationale Tänze im Markussaal, Kirchgemeindehaus Seebach

KLASSIKONZERT**Orchesterverein Oerlikon mit neuem Programm**

Das Klassik-Herbstkonzert des Orchestervereins Oerlikon in der reformierten Kirche überrascht mit sinfonischen Werken aus Südamerika.

Der Orchesterverein Oerlikon, unter der Leitung von Oscar Echeverry, präsentiert am Sonntag, 17. November, um 17 Uhr ein spannendes und aussergewöhnliches Sinfoniekonzert voller Rhythmus und Farben in der reformierten Kirche Oerlikon.

Das Programm schlägt eine Brücke zwischen der klassischen Tradition Europas und der Neuen Welt. Bekannte Komponisten wie der Brasilianer Heitor Villa-Lobos begannen gegen Ende des 19. Jahrhunderts, ihrer nationalen Musik in ihren Werken Raum zu geben. Neben ihm finden sich auch weniger bekannte Namen auf dem Programm: aus Argentinien Alberto Williams und Carlos Lopez Buchardo sowie aus Kolumbien Adolfo Mejia. Jeder dieser Künstler hat auf einzigartige Weise verschiedene Rhythmen und Melodien der südamerikanischen Volksmusik in seine ausdrucksvollen Kompositionen integriert. Ort des Konzerts: Reformierte Kirche Oerlikon (Regensbergstrasse/Oerlikonerstrasse, Tramhaltestelle Sallersteig). Eintritt frei, Kollekte. www.ovoe.ch

Das Konzert wird am 24. November in Seuzach (Zentrum Oberwis, 17 Uhr) wiederholt. (e.)

AGENDA

DONNERSTAG, 17. OKTOBER

TPO – Soraya Leila Emery, Neil Höhener – Tanz: Show im Rahmen von TanzPlan Ost. In der auto- und körperbiografisch inspirierten Solo-Arbeit «An Act» setzt sich Neil Höhener mit der eigenen Identität und Physis und deren Fluidität auseinander. Im Dialog mit unterschiedlichsten Aspekten seiner Persönlichkeit sucht Neil nach ständiger Transformation. www.tanzhaus-zuerich.ch. 20–22.15 Uhr, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 127a

FREITAG, 18. OKTOBER

Raclettefest: Duo Lucky Boys, mit Barbetriebe und Heimfahrdienst. Ab 18 Uhr, Familie Keller, Im Weingarten, 8105 Watt

TPO – Soraya Leila Emery, Neil Höhener – Tanz: Show im Rahmen von TanzPlan Ost. In der auto- und körperbiografisch inspirierten Solo-Arbeit «An Act» setzt sich Neil Höhener mit der eigenen Identität und Physis und deren Fluidität auseinander. www.tanzhaus-zuerich.ch. 20–22.15 Uhr, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 127a

SAMSTAG, 19. OKTOBER

Raclettefest: Alphornklänge mit Hans Matt, Duo Südwind, mit Barbetrieb und Heimfahrdienst. Ab 15 Uhr, Familie Keller, Im Weingarten, 8105 Watt

Reparier mit uns: Am Samstag, 19. Oktober, findet der internationale Tag der Reparatur statt. Wir vom Repaircafé Reparaturia in Seebach machen mit und laden Menschen jeden Alters ein, defekte Gegenstände unter Anleitung von Reparaturprofis gratis zu reparieren. Bringe deinen defekten Apparat vorbei und genieße einen Kaffee und die ungezwungene Atmosphäre. www.reparaturia.ch. 10–16 Uhr, Reparaturia, Jungstrasse 17

Rundgang: Seebacher Frauenfussball, samt Brezel: Der Elefant stellte sich jeweils zum Spass aufs Seebacher Tramgleis. Die Schweizer Fussballmeisterinnen kamen jahrelang aus dem Zürcher Vorort. Ja, Seebach hat (neben dem Bach) viel zu bieten. Wir flanieren an bekannteren Punkten und neuen Entdeckungen vorbei und erzählen Geschichten aus der Arbeiter/-innenbewegung, aus Kultur und Alltag. Eine Brezel ist zur Stärkung eingeschlossen. www.buecherraumf.ch. 14 Uhr, Bücherraum f, Jungstrasse 9

«Iconic Nature Photographs»: WBB Gallery zeigt Schwarz-Weiss-Aufnahmen berühmter amerikanischer Naturfotografen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist ein Leckerbissen für Liebhaber der Analog-Fotografie und der Natur-Ästhetik. 14–17 Uhr, WBB Gallery, Trittligasse / Neustadtgasse 1

TPO – Soraya Leila Emery, Neil Höhener – Tanz: Show im Rahmen von TanzPlan Ost. In der auto- und körperbiografisch inspirierten Solo-Arbeit «An Act» setzt sich Neil Höhener mit der eigenen Identität und Physis und deren Fluidität auseinander. Im Dialog mit unterschiedlichsten Aspekten seiner Persönlichkeit sucht Neil nach ständiger Transformation. www.tanzhaus-zuerich.ch. 20–22.15 Uhr, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 127a

SONNTAG, 20. OKTOBER

Archäologie-Tour in Zürich: Stadtkuriosion mit Archäologin Alexandra Keiser (Stadtarchäologie) und Archäologin Emanuela Jochum (Kulturama). Archäologische Ausgrabungen und Funde erzählen spannende Geschichten. Kontakt: Kulturama – Museum des Menschen, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich, mail@kulturama.ch, 044 260 60 44. 10–12 Uhr, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19

Tag der offenen Tür: Beisammensein, kostenloses Schnuppern in Yogastunden, Me-

ditation, Yogatherapie und 20 Prozent auf Abos und Einzeltherapie. Programm unter youunionyoga.ch > Specials, 11–17 Uhr, Youunion Yoga, Winterthurerstrasse 47

DIENSTAG, 22. OKTOBER

Wild Wild Card: Eine wildere Version des Open-Practice-Formats Wild Card, welches immer freitags als Trainingsveranstaltung stattfindet. Hier gibt es Platz für Experimente, Fokus auf eine Thematik, Ausprobieren einer Idee immer (noch) im Bereich von geteilter Bewegungspraxis, zugänglich für alle Körper, Erfahrungshintergründe und Fähigkeiten. Kosten: freiwillig, Kollekte. www.tanzhaus-zuerich.ch/training-workshops-kurse. 19–22 Uhr, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 127a

MITTWOCH, 23. OKTOBER

Reparier mit uns: Jeden Mittwoch laden wir vom Repaircafé Reparaturia in Seebach Menschen jeden Alters ein, defekte Gegenstände unter Anleitung von Reparaturprofis gratis zu reparieren. Bringe deinen defekten Apparat vorbei und genieße einen Kaffee und die ungezwungene Atmosphäre. www.reparaturia.ch. 14–18 Uhr, Reparaturia, Jungstrasse 17

Stiftelhalter und Spinnennetz basteln: Wir gestalten Stiftelhalter mit herbstlichen Motiven und basteln Spinnennetze aus Kastanien und Wollfäden. Für Kinder ab 5 Jahren. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379

«Spiel mir das Lied...» von Morricone: Wir huldigen einem der grössten Komponisten des 20. Jahrhunderts mit einem Tribute. Ennio Morricone hat Musik zu über 500 Filmen geschrieben: «Spiel mir das Lied vom Tod», «My Name Is Nobody», «Cinema Paradiso»,... Der Filmregisseur Roberto Faenza sagt: «Ich erinnere mich besser an die Musik als an den Film. Sie trägt den Film.» Morricone hat das Format «Filmmusik» erschaffen. www.theater-rigiblick.ch. 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

DONNERSTAG, 24. OKTOBER

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Marina Maffei. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531

Kindertreff PBZ: Rytte, ryte Rössli. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von 9 bis 24 Monaten. Animation mit Ursula Brigen. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Giuseppina Santoro. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Witikon, Witikonstrasse 397

Geschichten hören: Susanna Ruf erzählt verschiedene Geschichten. Für Kinder ab 4 Jahren. 15–15.45 Uhr, PBZ Bibliothek Affoltern, Bodenacker 25

Vortrag – «Kraft des Widerstands»: Der Partisanenführer Adriano Bianchi (1922–2012) hat in seinem Buch «Die Brücke von Falmenta» über seine Politisierung, das Exil in der Schweiz und die Partisanenrepublik Ossola 1944 geschrieben. Der Übersetzer Lorenzo Bonosi und der Publizist Alex Grass stellen das Buch vor und erinnern an Mut und selbstlose Solidarität. www.buecherraumf.ch. 19 Uhr, Bücherraum f, Jungstrasse 9

FREITAG, 25. OKTOBER

Bildung & Begegnung: «Das geht ja uf kei Chuehuut!» – Geschichten aus dem Leben eines Äplers. 14.30–16.30 Uhr, evang.-ref. Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99

Art Friday: Gemeinsames Gestalten und ein inspirierender Austausch. 15–18 Uhr, GZ Wipkingen, Duttweilerstrasse 11

SAMSTAG, 26. OKTOBER

Flohmarkt auf dem Schwamendingerplatz: Anmeldung: 079 604 25 42. Website: www.flosch.ch. 8–17 Uhr, Schwamendingerplatz

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Marina Maffei. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531

«Iconic Nature Photographs»: WBB Gallery zeigt Schwarz-Weiss-Aufnahmen berühmter amerikanischer Naturfotografen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist ein Leckerbissen für Liebhaber der Analog-Fotografie und der Natur-Ästhetik. 14–17 Uhr, WBB Gallery, Trittligasse / Neustadtgasse 1

SONNTAG, 27. OKTOBER

«Melody»: Erstaufführung. Das Theaterstück mit Musik nach dem Roman von Martin Suter. In einer Villa am Zürichberg wohnt alt Nationalrat Dr. Stotz, umgeben von Porträts einer jungen Frau. Melody war einst seine Verlobte, doch kurz vor der Hochzeit – vor über 40 Jahren – verschwand sie. Bis heute kommt Stotz nicht darüber hinweg. www.theater-rigiblick.ch. 18 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

MONTAG, 28. OKTOBER

Musical Lovers – Open Mic: Ein schillernder Abend mit Musical-Darbietungen von eingeladenen Gästen und der Gelegenheit, per Los spontan selber mit dem Lieblings-Musical-Song auf die Bühne zu steigen! 19 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

DIENSTAG, 29. OKTOBER

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Simone König Hauenstein. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Altstadt, Zähringerstrasse 17

«Die Physiker»: Theater Kanton Zürich mit dem Klassiker von Friedrich Dürrenmatt. Seine brillante Physikerkomödie wurde am 20. Februar 1962 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt und kommt nun vom Ensemble des Theaters Kanton Zürich zum allerersten Mal zur Aufführung. www.theater-rigiblick.ch. 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

MITTWOCH, 30. OKTOBER

Radtour – Pro Senectute, Velogruppe Zürich Nord: Von Oerlikon aus führt uns die Tagesstour via Dielsdorf durchs Wehntal nach Baden, wo wir einen Mittagshalt einlegen. Weiter geht die Fahrt über Wettingen ins Furttal Richtung Zürich Nord. Dort endet unsere Ausfahrt nach rund 53 km in Unter-Affoltern. Information und Anmeldung: vgznord@gmail.com. 9 Uhr, Bahnhof Oerlikon Nord

ANZEIGEN

ETH zürich

Active Sundays auf dem Hönggerberg

Eine einmalige Bewegungslandschaft erwartet Kinder bis acht Jahre im Sport Center Hönggerberg.

Kostenloser Eintritt

Nächste Termine

- 27. Oktober 2024
- 24. November 2024
- 22. Dezember 2024
- 26. Januar 2025
- 23. Februar 2025
- 30. März 2025

Jeweils von 10 bis 17 Uhr.



Mehr erfahren?
ethz.ch/activesundays

Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 7 C-Dur, op. 105

Johannes Brahms
Ein deutsches REQUIEM, op. 45

/ Chor: Oratorienchor Zürich & Vokalensemble Ars Canora
/ Orchester: Camerata Cantabile
/ Sopran: Keiko Enomoto
/ Bariton: Martin Achraier
/ Leitung: Stephan Fuchs

Sonntag, 20. Oktober 2024, 17 Uhr
Tonhalle Zürich, Claridenstrasse 7, 8002 Zürich

www.tonhallezuerich.ch
boxoffice@tonhalle.ch / Tel. 044 206 34 34
Oratorienchor Zürich, www.oratorienchor-zuerich.ch

Quartierverein Oerlikon

Räbeliechti-Umzug Oerlikon
Freitag, 1. November 2024

Grosse Route mit Tambouren:
Besammlung: 18.15 Uhr beim MFO-Park, Abmarsch: 18.30 Uhr

Kleine Route mit Singen:
Singen: 18.15 Uhr auf der Wiese vom Schulhaus Baumacker (neben dem GZ), Abmarsch: 18.40 Uhr

Ende beider Umzüge um ca. 19.30 Uhr beim Schulhaus Gubel.
Der Quartierverein offeriert allen Kindern im Anschluss ein Gebäck und heissen Punch. Eine für sich mitgebrachte Wurst kann man am offenen Feuer braten.

Räbenschnitzen im GZ Oerlikon:
Mi., 30.10.2024, 14.00 bis 17.00 Uhr
Fr., 01.11.2024, 15.00 bis 18.00 Uhr
Bei unsicherer Witterung Auskunft auf www.qv-oerlikon.ch

Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag
Auflage: Zürich Nord 17 900 (Wemf-beglaubigt)
Zürich 17 900 (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 58.–, 044 913 53 33
lokalinfo@lokalinfo.ch

Inserate: Fr. 1.90/mm-Spalte, 4-c
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (Is.)
Mobile 079 660 28 59
zueriberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,
Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Zürich Nord:
Lisa Meier, Tel. 079 246 49 67,
lisa.meier@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Zürichberg:
Daniela Novaretti, Tel. 044 880 38 55,
daniela.novaretti@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,
Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.zuerich24.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



QUARTIERPOLITIK

Schwamendingerplatz soll attraktiver werden

Für einmal herrscht Einigkeit zwischen SP, SVP und FDP: Die Gemeinderäte Frank Rühli (FDP), Patrick Tscherrig (SP) und Michele Romagnolo (SVP) wünschen sich vom Stadtrat eine Aufwertung des Schwamendingerplatzes.

Und so lautet der Text des politischen Vorstosses: «Der Stadtrat wird aufgefordert, zu prüfen, welche begrenzten städtebaulichen Möglichkeiten bestehen, den Schwamendingerplatz so umzugestalten, dass die Aufenthaltsqualität generell erhöht werden kann (bspw. zusätzliche Grünflächen, Spielplatz). Zugleich soll aufgezeigt werden, wie mittelfristig auch der Branchenmix (Cafés, Spezialgeschäfte des täglichen Bedarfs wie Bäckerei oder Metzgerei) vor Ort erweitert werden kann (bei Gebäuden, die der Stadt Zürich gehören). Diese Prüfung könnte auch einen öffentlichen Ideenwettbewerb zum Punkt der begrenzten städtebaulichen Umgestaltung einschliessen.»

Knotenpunkt im Kreis 12

Das Postulat begründen Frank Rühli (FDP), Patrick Tscherrig (SP) und Michele Romagnolo (SVP) wie folgt: «Der Schwamendingerplatz ist der Knotenpunkt des boomenden Kreises 12. Aktuell entspricht jedoch die Aufenthaltsqualität nicht dessen Bedeutung. So führen die wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten am Platz oft zu Nutzungskonflikten und lassen für Kinder kaum Platz und Spielmöglichkeiten. Die Nutzflächen des Platzes gehen zudem ohne jegliche Abgrenzung in die stark frequentierten Verkehrszonen über.

Auch heizt sich der Platz im Sommer

aufgrund der Bodenbeschaffenheit sehr auf. Der Branchenmix vor Ort ist ebenfalls sehr beschränkt, und es fehlen individuelle Spezialgeschäfte wie etwa eine Bäckerei oder eine Metzgerei.

Auch fehlen Möglichkeiten für mobile Arbeiten im öffentlichen Raum – eine zunehmende gesellschaftliche Entwicklung. Dies alles trägt nicht zur Attraktivität des Platzes als alltäglicher Begegnungszone im Quartier bei.

Kleine Eingriffe vornehmen

Aufgrund vorgegebener Verkehrsführungen (Tram/Individualverkehr) sind die städtebaulichen Möglichkeiten für eine fundamentale Umgestaltung offensichtlich begrenzt und mittelfristig nicht realistisch. Jedoch wäre es im Rahmen von kleineren Eingriffen möglich, die Attraktivität des Platzes als eines Aufenthalts- und Begegnungsortes für die gesamte Quartierbevölkerung zu erhöhen, insbesondere aber auch für Familien.

Solche kleineren Eingriffe wären etwa zusätzliche Grünzonen oder ein kleiner Spielplatz. Der Übergang zu den stark frequentierten Verkehrsflächen könnte stärker abgegrenzt werden. Neue Restaurationsformen, Pop-up-Geschäfte und ein breiterer Branchenmix bei den städtischen Gewerbeliegenschaften wären wohl weitere Möglichkeiten, den Branchenmix zu erhöhen.

Vorschläge für eine solch begrenzte städtebauliche Aufwertung könnten auch via einen öffentlichen Ideenwettbewerb abgeholt werden. Eine Aufwertung des Schwamendingerplatzes wäre sehr wünschenswert und zumindest teilweise mit kleineren Eingriffen relativ günstig und rasch umsetzbar. (red.)

Publireportage

Perfekt gestylt – News und Highlights direkt aus Hongkong

Perlenunikate besuchte die weltweit grösste Messe und hat wahre Preziosen mitgebracht. Karin Müller zeigt ihre neusten Inspirationen – Spannung pur!

Entstanden sind toll gestaltete Unikate, kreativ-farbenfroh oder eher dezent. Durch den Direkteinkauf in Asien konnte Karin Müller spezielle Perlen einkaufen, wie Akoya in allen Durchmessern, Edles aus der Südsee und aus Tahiti (Formen: rund, tropfenförmig, barock). Die beliebten Mingerperlen sind so gross wie nie und naturfarben. Es gibt unzählige Einzelstücke fürs Ohr oder für die Hand. Immer wieder beliebt sind multicolore Ketten – richtige Eyecatcher – und ebenso die Kombination von Perlen mit illustren Farbsteinen. Wer es lieber funkelnd mag: Eine breite

Auswahl an Diamantschmuck sowie lose Steine ergänzen die magisch schimmernden Perlenpreziosen.

Sehr spannende Preise dank Direktimport: sehen, fühlen, anprobieren – das persönliche Erlebnis mit Mehrwert.

13. Ausstellung (seit 2013) im Hotel Park Hyatt, Raum Sydney, Beethovenstrasse 21, 8002 Zürich: Freitag und Samstag, 1. und 2. November, jeweils 11 bis 19 Uhr.

7. Ausstellung im Erlengut, Kultur- und Seminarzentrum, Erlengutstrasse 1A, 8703 Erlenbach: Freitag und Samstag, 8. und 9. November, jeweils 10 bis 18 Uhr.

Unter www.perlenunikate.ch dürfen Sie sich schon einmal einstimmen und staunen. (pd.)

Karin Müller, Perlenspezialistin, Hauptstr. 13, 5037 Muhen, Telefon 079 699 25 52, E-Mail: info@perlenunikate.ch.



Karin Müller zeigt ihre neusten Inspirationen – Spannung pur!

BILD ZVG

Der FC Seefeld reitet weiter auf einer Erfolgswelle

Die Riesbächler bleiben das Überraschungsteam in der 2. Liga interregional. Sie bezwangen auf der Lenggen den FC Dübendorf mit 2:0 und verteidigten so den zweiten Tabellenplatz.

Es ist schon fast unheimlich, was das Fanionteam des FC Seefeld in der 2. Liga interregional abliefern. In den ersten neun Runden der Meisterschaft haben die Riesbächler nur einmal verloren, blieben vier Mal ohne Gegentor und fuhren fünf Siege ein. Diese Erfolgsserie wollten die Stadtzürcher auch gegen den schwach in die Saison gestarteten FC Dübendorf fortsetzen.

Pünktlich zum Spielbeginn setzte der Regen ein und machte das sonst schon anspruchsvolle Terrain noch tückischer. In der ersten Viertelstunde tasteten sich die beiden Teams vornehmlich ab. Ab der 20. Minute kamen die Riesbächler etwas besser in die Gänge. In der 29. Minute trat Tommaso Dütschler einen hervorragenden Eckball, der von Lokalmatador Valentin Leu wuchtig per Kopf zur 1:0-Führung verwertet wurde. Mit diesem knappen Vorsprung ging es in die Pause.

Dübendorf kaum zwingend

Die Gäste aus dem Glattal kamen etwas besser aus der Kabine. Wirkliche Gefahr konnten sie allerdings auch in der zweiten Halbzeit kaum erzeugen. Es waren wieder die Hausherren, die in der 52. Minute nach einer herrlichen Kombination fast ein Eigentor der Gäste provozierten. Einzig in der 62. Minute wurde Seefeld-Hüter Cavin durch einen Distanzschuss der Dübendorfer geprüft und konnte zeigen, welcher sicherer Wert er für sein Team ist. In der 69. Minute lancierte Lukas Fleischer den Flügelspieler Sinan Ulu mit einem klugen Pass in die Tiefe, dessen



Der FC Seefeld hat Grund zum Jubeln und grüsst vom zweiten Tabellenplatz.

BILD SHEN REXHEPI

Hereingabe erreichte Schneiter auf der Höhe des Penaltypunkts, wo er regelwidrig gestoppt wurde. Den fälligen Elfmeter verwertete erneut Valentin Leu zum persönlichen Doppelpack.

Den Glattalern gelang es nicht mehr, das Spiel zu drehen, und so konnten die Seefelder erneut drei wichtige Punkte einfahren und den zweiten Tabellenplatz

verteidigen. Für den FC Dübendorf präsentiert sich die Lage ungemütlich. Mit dieser achten Niederlage sind sie auf den letzten Tabellenplatz abgerutscht. (e.)



Alle News sowie Resultate: www.fcseefeld.club

Publireportage

Subaru lanciert in Europa sechste Generation des beliebten Forester 4x4

Mit der Einführung der sechsten Generation wird das beliebte SUV sicherheitstechnisch massiv aufgerüstet: Subaru hat kürzlich die sechste Generation seines ikonischen Forester 4x4 für den europäischen Markt vorgestellt.

Subaru hat heute die Markteinführung des komplett neuen Forester 4x4 in Europa bekannt gegeben. Die Lancierung in der Schweiz erfolgt am 30. Nov. 2024. Es werden vier Ausstattungsniveaus (Advantage, Swiss Plus, Sport und Luxury) zum Preis ab 40 950 Franken zur Verfügung stehen.

Der Forester ist seit seiner Markteinführung im Februar 1997 ein Schlüsselmodell der Subaru-Produktpalette. Mit weltweit über 5 Millionen verkauften Einheiten in den letzten 27 Jahren und derzeit dem drittmeistverkauften Subaru-Modell in Europa bewahrt der neue Forester das Erbe dieses überall und jederzeit einsetzbaren SUVs. Seit 1997 wurden in der Schweiz 40 000 Forester 4x4 verkauft.

Der neue Forester 4x4 besticht durch ein neues, modernes Aussen- und Innendesign. Das Äussere des neuen Forester wurde markant umgestaltet. Die breitere und schärfere Frontpartie zeichnet sich durch einen kühn geformten Kühlergrill aus, der mit den schmalen Signaturleuchten und den abgedunkelten Scheinwerfern verbunden ist. Die stark gewölbten Kotflügel und die markante Seitenlinie betonen das raffinierte, robuste SUV-Styling, während die hoch angesetzte Linie am Heck die Rückleuchten verbindet und die Heckklappe mit einem eingravierten Modelllogo für ein saubereres Design sorgt. Der neue Forester ist in elf Karosierfarben erhältlich, von denen zwei neu sind (River Rock Pearl und Cashmere Gold Opal), sowie mit 18- und 19-Zoll-Rädern. Der Forester 4x4 verfügt über einen geräumi-



Der neue Forester 4x4 besticht durch ein neues, modernes Aussen- und Innendesign.

BILD ZVG

gen und raffinierten Innenraum für die vorderen und die hinteren Passagiere. Der Fahrkomfort und die Benutzerfreundlichkeit wurden durch die Integration von Vordersitzen mit Kopfwackelschutz verbessert, die Rücken- und Nackenschmerzen sowie Übelkeit auf langen Fahrten verringern. Verschiedene Teile wurden optimiert, wodurch auch der Schalldruck im Innenraum, die Strassengeräusche und das Motorgeräusch reduziert werden konnten.

Mit der Einführung der sechsten Generation wird das beliebte SUV sicherheitstechnisch massiv aufgerüstet. Das mehrfach ausgezeichnete Fahrerassistenz-

system EyeSight erhält fünf neue Funktionen, sieben Funktionen wurden weiterentwickelt; total stehen dem Fahrer nun 15 Assistenten zur Verfügung.

Unter der Motorhaube des Forester 4x4 arbeitet der e-Boxer: Dem optimierten 2,0-Liter-Boxerbenziner, der 136 PS entwickelt, wird ein kompakter, 16,7 PS starker Elektromotor zur Seite gestellt. Das Mildhybrid-System verbessert vom Start weg Beschleunigung, Ansprechverhalten und Drehmoment bei weniger Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen. In Kombination mit dem permanenten symmetrischen Allradantrieb ist sicheres, entspanntes Fahren garantiert. (pd.)